

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
24 (1898)**

8.3.1898 (No. 56)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090369)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustädtdödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

№ 56. Dienstag, den 8. März. 1898. 24. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 5. März. Der Kaiser nahm gestern auf der Abende von Bremerhaven den Vortrag des Chefs des Marinekabinetts Frhr. v. Soden-Bibran, und während der Fahrt von Bremen nach Berlin denjenigen des Chefs des Zivilkabinetts, Dr. v. Lucanus entgegen. Heute Vormittag hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Generalstabes Generals Grafen Schlieffen und des Chefs des Militärkabinetts Generals von Sante.

Heute Abend 8 Uhr fand im königlichen Schloß ein Diner statt, zu dem geladen waren: Oberkammerer Fürst Hohenlohe-Dehringen, Herzog von Sagan, Fürst und Fürstin Carolath-Beuthen, Staatssekretär v. Bülow und Gemahlin, Staatsminister Herbert Bismarck und Gemahlin, Staatsminister Dr. Achenbach, Graf und Gräfin Solms-Baruth, Vorsitzender des Provinzial-Landtages Birkh. Geh. Rath v. Levetzow, Landesdirektor Frhr. v. Mantuffel und Gemahlin, Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Frhr. v. Nitzsch, Landeshauptmann Major Leutwein, Stabsarzt Dr. Köhlhoff, Prof. Dr. Giffelsfeldt.

Berlin, 6. März. Die „Nationalib. Korresp.“ schreibt: Wie bekannt ist, hat auch Fürst Bismarck seine Zustimmung zu der bekannten Sammlungserklärung erteilt. Er hat es aber bei der Unterschrift nicht bewenden lassen. Die Erklärung, die gedruckt ins Land geschickt worden ist, hat die Ueberschrift: „Wirtschaftlicher Wahlaufsch“. Fürst Bismarck hat das Wort „Wahl“ durchstrichen und damit bekundet, daß er nicht wünscht, seinen Namen mit Wahlagitationen in Verbindung gebracht zu sehen.

Berlin, 6. März. Die „Germania“ läßt sich aus München schreiben: In Bayern wird für den Fall der Annahme des Flottengesetzes und eines Kostendeckungsparagrafen im Sinne der Uebersicht der Vorschlag des letzteren gesetzlich geregelt werden. Geht die Vorlage durch mit der Bestimmung, daß die Mehrkosten durch Matrikularbeiträge aufgebracht werden, so würden sich die Beiträge Bayerns um etwa 3 Millionen erhöhen. Abg. Dr. Pöhler wird dann im Steuerauschuß eine höhere Besteuerung der Einkommen über 10000 M. zum Zwecke der Deckung der Flottenkosten Bayerns beantragen.

Berlin, 4. März. Die Kommission für die Postdampfer-Subventionsvorlage bestätigte in der zweiten Sitzung die Beschlüsse der ersten und nahm außerdem einen Antrag an, die Fahrgehaltigkeit der Australien-Dampfer auf 12,2 und die der neu zu erbauenden auf 13,05 Knoten zu bestimmen. Die Kommission nahm ferner eine Resolution an, der Reichskanzler möge sich die Befugnis vorbehalten, die landwirtschaftlichen Konkurrenzprodukte, außer Tabak, Häuten, Fellen und Wolle, von der Einfuhr auf subventionirten Dampfern auszuschließen; sowie eine Resolution gegen, wonach in der Regel farbige Mannschaften auszuscheiden sind, und nahm endlich den Antrag Müller an, der Reichskanzler möge bewirken, daß zum Zwecke des erleichterten Anschlusses Süddeutschlands an die Ausfahrhäfen eine Erhöhung der Schiffsfahrtsgebühren auf dem kanalisiertem Main unterbleibt. Schließlich wurde das ganze Gesetz mit allen gegen 2 Stimmen angenommen.

Kiel, 5. März. Eine leichtere Eisdecke auf dem Nord-Ostsee-Kanal nöthigt kleinere Schiffe, denen sonst das Durchsegeln des Kanals gestattet ist, Schlepplöße zu nehmen. Der Verkehr ist im Uebrigen nicht behindert.

Doppel, 5. März. Im Einverständnis mit dem Kardinal-Bischof von Köln erließ die katholische Geistlichkeit Ober-Schlesiens eine scharfe gemeinsame Protesterklärung gegen das weitverbreitete aller Polenblätter, den „Katholik“, weil derselbe gegen die Geistlichkeit agitive und demokratische Propaganda treibe.

München, 5. März. Dem Vernehmen nach hat die Prinzessin Ludwig, Großherzogin des königlichen Theresien-Ordens, J. K. H. die Prinzessin Albrecht von Preußen, Gemahlin des Regenten des Herzogthums Braunschweig, zur Ehrenname des Theresienordens ernannt.

Leipzig, 4. März. Zu dem schon vielfach illustrierten Kapitel „Sozialdemokratische Theorie und Praxis“ liegt neues, beachtenswerthes Material vor. Der Vorstand des Leipziger Arbeiter-Konsumvereins, derselbe, dessen geringe Entlohnung des Komptoirpersonals schon von sich reden gemacht, hat an seine Angestellten eine Verfügung erlassen, nach welcher die auf dem Lager beschäftigten Gehilfen nicht als Handelsangestellte im Sinne des Handelsgesetzbuchs angesehen werden sollen und infolge dessen auch die Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs, nach welchen erkrankten Gehilfen und Gehilfinnen das Gehalt noch sechs Wochen fortzuführen ist, auf die Lagerarbeiterinnen keine Anwendung finden soll. Ueber das Verfahren des durch und durch sozialdemokratischen Betriebes kann es nur ein Urtheil geben: es ist nicht bloß ungerathet und ungeheuerlich, es ist zugleich ein Hohn auf die von den sozialdemokratischen Führern mit großen Worten stets zur Schau getragene Fürsorge für die „von dem Moloch Kapital ausgebeuteten und ausgegangenen rechtlosen Massen“. Wird eine solche, lediglich auf Dividendenmacherei hinauslaufende Praxis den mißleiteten Arbeitern endlich die Augen öffnen?

### Ausland.

Wien, 5. März. Wie die Neue Freie Presse meldet, hat sich der Zustand der Kronprinzessin in letzter Nacht wesentlich verschlimmert. Die Entzündung in der rechten Lunge ist zurückgekehrt. Die Patientin hatte Anfälle von qualvoller Athemnoth. Ein Arzt hielt die Nachtwache. Während der Nacht mußte der Burgpfarrer Meyer geholt werden, um die Kronprinzessin mit

den Sterbesacramenten zu versehen. Der Kaiser wurde am frühen Morgen von der Verschlimmerung ihres Befindens verständigt und erschien sofort am Lager der Patientin.

Wien, 6. März. Der Kaiser hat die vom gesammten Ministerium eingereichte Entlassung angenommen und den Geh. Rath Graf Thun unter Ernennung zum Ministerpräsidenten mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Die gesammte Presse drückt ihre Ueberschuldung über den über Nacht erfolgten Ministerwechsel aus. Allgemein ist die Ansicht vorherrschend, daß der deutsch-feindliche Einfluß an maßgebender Stelle viel zum Rücktritt des Ministeriums Gausch beigetragen.

Paris, 5. März. Vormittags fand ein Degenduell zwischen Oberlieutenant Biouard und Oberst Genry statt. Wie es heißt, ist letzterer zwei Mal und zwar am Handgelenk und am Arm verwundet worden.

Montreux, 5. März. Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich ist zu längerem Aufenthalt heute hier eingetroffen.

London, 5. März. Eine Depesche des „Standard“ aus Konstantinopel von vorgestern besagt, im Palaste erzähle man sich, daß der russische Admiral beauftragt sei, bei seinem Aufenthalt in Athen den Prinzen Georg an Bord zu nehmen und ihn auf Kreta auszuschießen. Djavad Pascha sei angewiesen, sich gegen solche Versuche mit allen in seiner Macht stehenden Mitteln zu widersetzen.

London, 5. März. Der „Daily Mail“ wird aus Tientsin von gestern telegraphirt, Japan habe an das russische Ministerium des Auswärtigen eine Note gerichtet, welche eine sofortige und bestimmte Erklärung über die Frage der fortgesetzten Occupation von Port-Arthur fordere.

London, 5. März. Eine Depesche des Standard aus Konstantinopel besagt, im Palaste erzähle man sich, daß der russische Admiral beauftragt sei, bei seinem Aufenthalt in Athen den Prinzen Georg an Bord zu nehmen und ihn auf Kreta auszuschießen. Djavad Pascha sei angewiesen, sich gegen solche Versuche mit allen in seiner Macht stehenden Mitteln zu widersetzen.

Madrid, 5. März. Die spanische Regierung erhielt, wie das „B. T.“ sich melden läßt, den Bericht der spanischen Lande, welche die Ursachen der Explosion der amerikanischen Korvette „Maine“ untersuchten. Der Bericht erklärt kategorisch, es sei keine Spur von Sprengstoff vorhanden. Die Hebung des Schiffes wird als unmöglich bezeichnet. Die Regierung übermittelte diesen Bericht an die Regierung der Vereinigten Staaten in Washington.

Sofia, 5. März. Boitschew und Kowelic, die Mörder der Anna Simon, haben abermal Nichtigkeitsbeschwerden erhoben. Sechs Anwälte werden im Cassationshof plaidiren.

Athen, 5. März. Der russische Admiral Skjloff ist heute nach Kreta in See gegangen.

### Marine.

Wilhelmshaven, 7. März. M.-U.-Bathm. Koslik hat Urlaub bis zum 21. d. M. nach Reichensbach in Schlesien angetreten.

Kiel, 6. März. Das Artilleriegeschulsschiff „Mars“ ist gestern Morgen, von Wilhelmshaven durch den Kanal kommend, in Kiel eingetroffen und hat an Boje 2 festgemacht. Boje 1 wird in diesem Jahre wegen der Aufschüttungsarbeiten im Hafen für das im Bau befindliche große Trockendock für Linienschiffe nicht benutzt werden.

Berlin, 4. März. Die beiden neuen Marine-Tabellen des Kaisers, von denen die eine die französische, die andere die japanische Flotte, sowie die Seekreisläfte Deutschlands und Rußlands in Ostasien darstellt, sind gleich den früheren Tabellen des Monarchen den Stadt-Magistraten durch den Korrespondenz-Sekretär der Kaiserlichen Schatzverwaltung überhandt worden.

Berlin, 5. März. Das „Marineverordnungsblatt“ veröffentlicht eine Allerhöchste Kabinettsordre vom 14. Febr., wonach dem Führer des Befehlshabers S. M. Schiffes „Bayern“ die niedere Gerichtsbarkeit, sowie die Disziplinarstrafgewalt und Urlaubsbefugnisse des Kommandeurs einer Marine-Division verliehen worden sind, und eine Allerhöchste Kabinettsordre vom 28. Febr., wonach Se. Maj. der Kaiser neue Befeldungsbestimmungen für die Seeoffiziere, Zahlmeister, Deckoffiziere Seekadetten und Kadetten der Marine sowie für die Offiziere der Marineinfanterie genehmigt hat. Die Befeldungsbestimmungen für die Seeoffiziere u. s. w. vom 25. März 1890 treten außer Kraft.

Berlin, 5. März. Für die Verwaltung von Kiaotschau sind durch Kaiserliche Kabinettsordre jeh. Bestimmungen getroffen worden, aus denen Folgendes hervorzuheben ist: An der Spitze der Militär- und Zivilverwaltung steht ein Seeoffizier, welcher oberster Befehlshaber der militärischen Besatzung im Kiaotschaugelände und Vorgesetzter aller in denselben angestellten Militärpersonen und Beamten ist. Der Gouverneur hat gerichtsherrliche, Disziplinar- und Urlaubsbefugnisse eines Marine-Stationsschefs. Gouverneur und Marinebefehlshaber stehen in keinem Subordinationsverhältnis. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts hat über die ihm unterstellte militärische Besatzung des Kiaotschaugeländes und über die sonstigen angestellten Militärpersonen die Befugnisse des kommandirenden Admirals. Die Inspektionen der Marine-Infanterie und Artillerie sind mit Bezug auf alle Angelegenheiten der militärischen Besatzung des Kiaotschaugeländes dem Staatssekretär des Reichsmarineamts unterstellt.

Berlin, 6. März. Aus der Designirungsliste der ärztlichen Personals der Marine für diesen Sommer geht hervor, daß außer den bereits jetzt im Dienst befindlichen Schiffen das in England gebaute Divisions-Torpedoboot „D 10“, sowie nach einander die neuen großer Kreuzer „Victoria Luise“ und „Hertha“

zu Probefahrten, das Schulsschiff „Sophie“ zur Vermehrung der Schiffsjungenschulsschiffe und „Schwalbe“ an Stelle des heimkehrenden kleinen Kreuzers „Seeadler“ in Dienst kommen werden.

Berlin, 6. März. Vom Oberkommando der Marine sind folgende Kommandirungen des ärztlichen Personals für den Sommer 1898 befohlen worden: 1) An Bord. a) Marine-Station der Ostsee: Marine-Oberstabsarzt 2. Klasse Dr. Schneider an Stelle des Marine-Oberstabsarztes 2. Klasse Dr. Davids an Bord des Panzerschiffes „Baden“; Marine-Stabsarzt Dr. Gudden an Bord des Panzerschiffes „Bayern“; Marine-Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Böse an Stelle des Marine-Assistenzarztes 1. Klasse Dr. Briel an Bord des Panzerkanonenbootes „Mücke“; Marine-Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Holländer als Flottillenarzt der I. Torpedoboots-Flottille an Bord des Torpedobootes „D 10“; Marine-Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Briel an Stelle des Marine-Assistenzarztes 1. Klasse Dr. Schröder an Bord des Kanonenbootes „Habicht“; Marine-Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Scholz an Stelle des Marine-Stabsarztes Dr. Spilker an Bord des Kreuzers „Gandor“; Marine-Assistenzarzt Dr. Bittow an Bord des Kreuzers „Schwalbe“; Marine-Assistenzarzt 1. Klasse Rhode an Stelle des Marine-Assistenzarztes 1. Klasse Dr. Gappel an Bord des Schulsschiffes „Stein“ bezw. „Stoß“; Marine-Stabsarzt Dr. Uthemann an Bord der Kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“; Marine-Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Waldow an Bord des Aviso „Zieten“. b) Marine-Station der Nordsee: Marine-Stabsarzt Dr. Erdmann an Stelle des Marine-Stabsarztes Dr. Frenzel-Behme an Bord des Panzerschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“; Marine-Unter-Arzt Dobbertau an Stelle des Marine-Assistenzarztes 1. Klasse Dr. Stove an Bord des Panzerschiffes „Weichenburg“; Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Gappel an Stelle des Marine-Assistenzarztes 1. Klasse Marull an Bord des Aviso „Jagd“; Marine-Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Lembur an Bord des Torpedoboots „D 8“; Marine-Assistenzarzt 2. Klasse Dr. Schmidt an Stelle des Marine-Assistenzarztes 2. Klasse Dr. Wiemann an Bord des Kreuzers „Jrene“; Marine-Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Richter an Stelle des Marine-Assistenzarztes 1. Klasse Dr. Fischer an Bord des Kanonenbootes „Wolf“; Marine-Oberstabsarzt 2. Klasse Dr. Dammann und Marine-Unter-Arzt Dr. Fricke an Bord der Kreuzer „Victoria Luise“ bezw. „Hertha“; Marine-Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Marull an Stelle des Marine-Stabsarztes Dr. Nemminger an Bord des Stationschiffes „Coreley“; Marine-Assistenzarzt 2. Klasse Dr. Weber an Stelle des Marine-Assistenzarztes 2. Klasse Dr. Näge an Bord des Schulsschiffes „Charlotte“; Marine-Stabsarzt Dr. Behmer an Bord des Schulsschiffes „Sophie“; Marine-Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Benedix an Bord des Vermessungsschiffes „Albatros“. — II. Am Lande: Marine-Oberstabsarzt 2. Klasse Davids zur hygienisch-chemischen Untersuchungsstation des Lazareths in Kiel; Marine-Stabsarzt Dr. Frenzel-Behme zur hygienisch-chemischen Untersuchungsstation des Lazareths in Wilhelmshaven; Marine-Stabsarzt Dr. Pöcher an Stelle des Marine-Stabsarztes Dr. Schlicke zur IV. Marine-Artillerie-Abtheilung; Marine-Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Cimler an Stelle des Marine-Assistenzarztes 1. Kl. Dr. Bittow zum Lazareth in Lehe und zur III. Marine-Artillerie-Abtheilung. — Verlegungen: Der Marine-Oberstabsarzt 1. Klasse Prinz und der Marine-Stabsarzt Dr. Frenzel-Behme sind mit dem 1. April 1898 von Kiel nach Wilhelmshaven, der Marine-Stabsarzt Dr. Pöcher mit dem Tage seines Diensttritts in Cuxhaven von Wilhelmshaven dorthin und der Marine-Stabsarzt Dr. Schlicke mit dem gleichen Tage von Cuxhaven nach Wilhelmshaven verlegt. Der Marine-Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Cimler ist mit dem 1. April 1898 von Wilhelmshaven nach Lehe und der Marine-Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Bittow mit demselben Tage von Lehe nach Wilhelmshaven verlegt.

Berlin, 6. März. (Personalveränderungen.) Ademann, Marineoberzahlmeisteraspirant, zum Marineunterzahlmeister, unter Rangirung vor dem Unterzahlmeister Wegner, befördert. Dr. Vogel, Marineassistentarzt 1. Klasse zum Marineassistentarzt, Dr. Böse, Marineassistentarzt 2. Klasse, zum Marineassistentarzt 1. Klasse, Müller (Edward), Unterlieutenant zur See der Seewehr im Landwehrbezirk Hamburg, zum Lieutenant zur See der Seewehr 1. Aufgebots des Seeoffizierkorps, Runze, Oswald, Vizefeuerleute der Reserve im Landwehrbezirk Hamburg, zu Unterlieutenants zur See der Reserve des Seeoffizierkorps, Schulke, Dr. Ordemann, Marineunterärzte der Reserve im Landwehrbezirk Kiel, zu Marineassistentärzten 2. Klasse der Reserve der Marine sanitäts-offiziere, — befördert. Krieg, Korvettenkapitän, zum Mitglied der Schiffsprüfungskommission ernannt. Hoepner, Korvettenkapitän, von der Stellung als Mitglied der Schiffsprüfungskommission entbunden, Wilken, Kapitänlieutenant, zum Adjutanten bei dem Kommando an Land über die deutschen Streikkräfte in Kiaotschau ernannt, Deimling, Lieutenant zur See, bis auf Weiteres zur Dienstleistung beim Reichsmarineamt kommandirt, Dr. Fricke, Marineunterarzt, kommandirt zur Kaiser Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, nach Ablegung der Staatsprüfung der Nordsee-Station überwiegen und durch Beförderung des Generalarztes der Marine vom 21. Januar 1898 mit Wahrnehmung einer vakanten Assistenzarztstelle beauftragt, Dr. Brenske, Dr. Dammann, Studierende der Kaiser Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, durch Beförderung des Generalarztes der Marine vom 24. Januar 1898 mit dem 15. Februar bezw. 15. März d. Js. zu Marineunterärzten ernannt und mit denselben Tagen zur Dienstleistung beim Charitee-Frankenhaus in Berlin kommandirt, Schönefeld, Maetzer, Marineverwalter, von Wilhelmshaven nach Kiel bezw. von

Anzeigen nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Copyscheile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Kiel nach Wilhelmshaven — verlegt; letzterer unter Belassung bei der Baubeaufichtigung in Legel. Kollmann, Königlich Regierungsbaumeister, zum Marinehafenbauern ernannt. Nienstrath, Torpedounterlieutenant, mit dem 1. April d. J. von S. M. S. „Rhein“ abkommandirt und mit dem gleichen Zeitpunkt von Kiel zum Minendepot Wilhelmshaven verlegt. Naumann, Torpedounterlieutenant vom Minendepot zu Wilhelmshaven, mit dem 1. April d. J., unter gleichzeitiger Versetzung von Wilhelmshaven nach Kiel, an Bord S. M. S. „Rhein“ kommandirt. Krause, Torpedounterlieutenant, mit dem 1. April d. J. vom Minendepot Geestemünde zum Minendepot Cuxhaven, Kinkel, Torpedounterlieutenant, zu demselben Zeitpunkt vom Minendepot Wilhelmshaven zum Minendepot Geestemünde — verlegt. Moulin, Marineintendanturreferendar, zum Geheimen Registraturassistenten in der Kaiserlichen Marine ernannt. Buschberg, Marinebauinspektor des Schiffbauwesens, zum Marinebauinspektor ernannt. Schröder, Marineintendanturreferendar, zum Marineintendanturassistenten ernannt. Burchard, Kapitänlieutenant, von S. M. S. „Greif“ ab, Buttsarten, Kapitänlieutenant, als erster Offizier an Bord S. M. S. „Greif“ kommandirt. Kutsche, Unterlieutenant zur See, von „D 7“ ab und zur I. Torpedobatterie ab und auf „D 7“ kommandirt. Kurth, Feuerw. Pr.-Lt., zur Dienstleistung zum Reichs-Marineamt kommandirt. Dr. Jähre, Mar.-Ass.-Arzt 2. Kl. d. Res. der Mar.-Sanitäts-offiziere im Landwehrbezirk Dresden-Alstadt, behufs Uebertritts zum XII. (Königl. Sächsischen) Armeekorps aus dem Marine-dienst entlassen; Voigt, Torp.-Ob.-Zng. a. D., den Charakter als Torp.-Stabs-Zng. und die Erlaubniß zum Tragen der Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen erhalten.

— Berlin, 6. März. (Ordensverleihungen.) Die Erlaubniß zur Anlegung nichtpreussischer Orden ist erteilt: des Großherzogl. Türkischen Osmanenordens 4. Klasse: dem Lieut. z. S. Ritter Gentschel v. Gilgenheim; des Großherzogl. Türkischen Medjidieordens 4. Kl.: dem Unt.-Lieut. z. S. Siebler.

— Berlin, 7. März. S. M. S. „Stein“ und „Gneisenau“ stellen im April d. J. außer Dienst und S. M. S. „Stoß“ und „Moltke“ dafür in Dienst. — Der Stapellauf des Kreuzers II. Kl. „N“ findet am 12. d. Mts. Mittags 12 Uhr auf der Werft der Aktiengesellschaft „Sulkan“ statt. Auf Befehl Sr. M. des Kaisers wird der zweite Bürgermeister der freien und Hansestadt Hamburg, Herr Dr. Wöndeburg, die Taufe dieses Kreuzers vollziehen.

— Berlin, 5. März. In der Budgetkommission des Reichstages gab Kontre-Admiral Tirpitz auf eine Anfrage des Abg. Müller-Fulda folgende Erklärung: „Auf die vom Abg. Müller-Fulda und einer hohen Kommission gestellte Anfrage, den Reichsfiskus um seine Ansicht zu ersuchen, ob Bedenken im Wege stehen, die erforderlichen Neubauten bereits in sechs statt in sieben Jahren fertig zu stellen, habe ich zu erwidern, daß keine Bedenken im Wege stehen. Die verbündeten Regierungen würden es mit Dank begrüßen, wenn die Kommission den vom Abg. Müller-Fulda gestellten Antrag an den Reichstag gelangen lassen würde. Es erwachsen thatsächlich erhebliche militärische und politische Vorteile dadurch, daß die in Aussicht genommene Organisation bereits ein Jahr früher zur Ausführung gelangt. Die Kosten werden dadurch nicht gesteigert, es wird nur die Maximalsteigerung des Ordinariums bereits ein Jahr früher erreicht.“ — Der Antrag Müller-Fulda wird mit großer Majorität gegen die Stimmen der beiden Volksparteien, der Polen und der Sozialdemokraten angenommen. Darauf setzte die Kommission die Beratungen über die Deckungen der Kosten fort. Abg. Lieber hat den § 8 seines Antrages dahin geändert, daß der Reichstag bis zum Jahre 1903 nicht mehr als 403 900 000 Mk. an einmaligen und 4 900 000 Mk. jährliche Steigerung an fortbauenden Ausgaben bewilligen dürfe. Abg. Richter brachte offiziell seinen Antrag betr. die Vermögenssteuer ein. In der Debatte erklärte Graf Posadowski, daß der Reichsfiskus zu diesen Anträgen keine Stellung nehmen könne, ohne sich mit den Einzelstaaten ins Einvernehmen zu setzen. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob die Diskussion nicht mit Rücksicht auf diese Erklärung abgebrochen werden solle; man entschied sich jedoch für Fortführung derselben. Die Abg. Gröber und Genossen haben den Centrumsantrag wegen Vermehrung der Matrifularbeiträge in etwas veränderter Form eingebracht. Derselbe lautet jetzt dahin, daß diejenige Summe, welche den Betrag von 117 525 494 Mk. jährlich übersteigt, durch außerordentliche Matrifularbeiträge gedeckt werden soll. Abg. Bennigsen beantragte an Stelle des Antrags Lieber nur zu setzen, „daß der Mehrbetrag nicht durch Erhebung einer Reichsteuer aufgebracht werden solle, und bezeichnete den Antrag des Centrums als einen noch nie dagewesenen Eingriff in die Reichsverfassung. Er sei für die Einzelstaaten unannehmbar, weil er den Beginn der Beseitigung aller ihrer Gerechtigkeiten bedeute. Dr. Lieber meint, daß bei einigem guten Willen sich wohl eine Verständigung erzielen ließe. Eine bloße Erklärung der Regierungen oder eine Resolution sei nicht genügend. Er könne sich nur dann zufrieden geben, wenn eine Erklärung von sämtlichen Bundesstaaten in autoritativer Form abgegeben würde. Er zieht jedoch vor, seine Gedanken in das Gehege aufzunehmen. Mit der Annahme der von ihm verlangten Sicherheit stehe und falle das Gesetz. Abgeordneter Dr. Hammacher verpflichtete den Ausführungen von Bennigsen bei und beantwortete dessen Antrag. Er regte zugleich die Einführung einer Erbschaftsteuer an. Reinesfalls dürften die Einzelstaaten in der Steuererhebung zu sehr gebunden werden. — Abg. v. Maffow (sonst.) würde am liebsten die Lösung der Deckungsfrage vorläufig hinausschieben. Er sei aber bereit, entweder für den Vorschlag Bennigsen oder für die Resolution Hammacher zu stimmen. Prinzipiell seien auch die Konservativen dafür, daß die unteren Klassen von neuen Steuern verschont bleiben. — Abg. Bebel bezeichnet den Antrag der Sozialdemokraten (progressive Einkommensteuer von allen Einkommen über 6000 Mk.) als den empfehlenswertesten. Verfassungsmäßig sei gegen denselben nichts einzuwenden. Der Antrag würde auch gleichmäßig für alle Bundesstaaten, was bei dem Ueberreichen Antrage nicht der Fall sei. Abg. v. Bennigsen bemerkt Bebel gegenüber, er sei von jeher ein entschiedener Gegner des Einheitsstaates gewesen. Wenn Bebel im Stände sei, ihm eine gegenseitige Aeußerung nachzuweisen, sei er bereit, eine hohe Prämie zu zahlen. Abgeordneter v. Kardorff bemerkt, der Antrag Bebel sei überhaupt nicht ernst zu nehmen und nur gestellt, das ganze Flottengesetz zu Fall zu bringen. Wenn die Regierung mit dem Antrage von Bennigsen einverstanden sei, sei er bereit für den Antrag zu stimmen. Abg. Gröber: Die Verhandlung habe erwiesen, daß es nicht überflüssig war, die Diskussion fortzusetzen. Auch der Mittelstand bedürfe der Schonung im wirtschaftlichen Kampfe. Die beste Formulierung für den Antrag Lieber werde sich schon finden lassen. Abg. Singer: Bei gutem Willen würde die Schwierigkeit einer richtigen Formulierung sich nicht so groß erweisen. Die Popularität des Flottengesetzes wird durch die Ueberreichen Vorschläge nicht zunehmen, ehe die Gleichgültigkeit. Damit ist die Diskussion geschlossen und zugleich die erste Beratung der Flottenvorlage. Die Abstimmung über die Deckungsfrage wird bis zur zweiten Beratung ausgesetzt. Vor Eintritt in die zweite Be-

rathung soll der Marine-Etat erledigt werden. Die nächste Sitzung der Kommission ist auf Dienstag anberaumt. — Berlin, 6. März. Wie die „Berl. Neuest. Nachr.“ hören, wünscht Herr Dr. Lieber einen Beschluß des preussischen Abgeordnetenhauses zu der Deckungsfrage der Marineforderungen, d. h. zur Heranziehung der direkten Steuern — wohl in Form einer Resolution — herbeizuführen.

### lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Vant, Heppens und Neunde sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

§ Wilhelmshaven, 7. März. An Stelle des pensionirten Kasernenwärters Hoyerbeck ist der hies. Kasernenw. bei der Garnisonverwaltung Wesel-Olmanns mit dem 1. März als Mar.-Kasernenwärter angestellt.

§ Wilhelmshaven, 7. März. S. M. Av. „Greif“, Komd. Korv.-Apt. v. Bredow ist am Sonnabend Abend von Bremerhaven kommend hier eingetroffen und hat im neuen Hafen festgemacht. Das Schiff wird demnächst mit der Ausbildung von Maschinen- und Heizerpersonal für die II. Werft-Div. beginnen. — S. M. Av. „Pfeil“ überweist nach Beendigung der Fahrten zur Ausbildung des Heizerpersonals die Schüler und das Lehrpersonal zurück.

§ Wilhelmshaven, 7. März. S. M. G. „Beowulf“ verholte heute Morgen 9 Uhr in die Schleusenammer und ging gegen 10 Uhr nach Kiel in See.

§ Wilhelmshaven, 7. März. S. M. G. „Fritzhof“ Komd. Korv.-Kapt. Gyrlich geht heute Mittag zur Bornahme von Übungen in See.

§ Wilhelmshaven, 7. März. S. M. S. „Wörth“ ist am Sonnabend Abend 6 Uhr Cuxhaven passirt nach der Elbe steuernd.

§ Wilhelmshaven, 7. März. S. M. S. „Sophie“ verholte heute Morgen nach Doc III, um den Bodenantrieb zu erneuern. — Unser Hafen ist von Schiffen, die im Dienst sind, beinahe vollständig entblößt, nachdem heute Morgen „Beowulf“ und „Fritzhof“ den Hafen verlassen haben. Es befinden sich nur noch hier S. M. Aviso „Greif“, der als Heizerlehrlingschiff Verwendung finden soll und S. M. Aviso „Jagd“, der in den nächsten Tagen außer Dienst stellt.

§ Wilhelmshaven, 7. März. S. M. Torp.-Bt. „S 74“ Komd. Kapt.-Lt. Saedele ist am Sonnabend Mittag behufs Außerdienststellung hier eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 7. März. Das 25 jährige Dienstjubiläum beging heute Herr Schüler, Kassenbote bei der Stationskasse hier selbst.

— Wilhelmshaven, 7. März. Am Sonnabend feierte der Vorsteher des Marine-Vereins, Herr Marine-Wermeister Rahnberg den Tag, an welchem er 25 Jahre in der kaiserlichen Marine dient. Ein große Anzahl von Mitgliefern des Marine-Vereins mit ihren Familien hatten sich aus diesem Anlaß am Sonnabend im weißen Saale der Burg Hohenzollern versammelt. Nachdem verschiedene Musikstücke vorgelesen worden waren, hielt der Jubilar eine Ansprache. Es sei, so wurde treffend ausgeführt, ein Vergnügen, in einer solchen Marine, wie in der unrigen, zu dienen, welche der Kaiser hegt und pflegt. Am Schluß der Rede wurde ein dreifaches Hurrah auf den hohen Schirmherrn der Marine ausgebracht. Dann folgte eine Ansprache auf den Jubilar, sowie auf dessen Familie. Eine besondere Freude ward dem Jubilar noch durch verschiedene Glückwunschk Telegramme bereitet. Die frühliche Stimmung wurde noch bedeutend erhöht durch verschiedene Ausführungen und Vorträge z. B. „Die fidele Gerichtsbarkeit“, Betrachtungen über die Reise des Herrn Präzidenten Faure nach Petersburg, „Die Schlacht bei Thermopylä“ (mit komischen Unterbrechungen), „Ruhung-Ischgang“. Den Beschluß der vorzüglichen Vorträge machte der über „Die Schlichter“, nach dessen Beendigung ein kräftiger Salamander auf den Jubilar gerieben wurde. Etwas nach Mitternacht trat der Tanz in seine Rechte. Die ganze Feier war eine wohlgeungene.

§ Wilhelmshaven, 7. März. Der evangelische Männer- und Jünglings-Verein feierte gestern Abend sein diesjähriges Stiftungsfest. Der Abend wurde eingeleitet durch den gemeinsamen Gesang: „Nun danket alle Gott“. Darauf hielt Herr Oberpfarrer Gödel eine Ansprache, in welcher er in zu Herzen gehenden Worten über den Zweck und die Ziele des Vereins, sein Blühen und Gedeihen sprach. Dann folgten Vorträge. Den Anfang machte der Gesangsverein des Vereins. Die zu Gehör gebrachten Lieder wie „An die Freud“ und „Wenn der Frühling kommt“ u. wurden sehr gut wiedergegeben und machten sowohl dem Dirigenten als auch den Sängern alle Ehre. Darauf brachte Frau Oberpfarrer Gödel zum Vortrag: „Jerusalem die du tötest die Propheten“ und „Der Frühling naht mit Brausen“. Die Lieder, welche Herr Superintendent ahns begleitete, kamen mit wunderbarer Sopranstimmen zum Vortrag und ernteten stürmischen Beifall, so daß noch ein weiteres Lied „Ein Blümlin stand am Wegesrand“, ausgegeben wurde. Es folgte dann ein lustiger Einakter: „Lieutenant Strudelwitz und sein Bursche“. Die Darsteller ernteten für ihr flottes Spiel viel Applaus, ebenso für den Einakter „Das Schwert d. s. Damokles“. Dann trat Fr. Itken auf und brachte 2 Violin-soli bestens zum Vortrag. Auch hier übernahm Herr Jahn die Begleitung. Hierauf trat der Gesangsverein nochmals mit den schönen Liedern „Sah ein Knab ein Aßlein stehn“ und „Es klingt ein heller Klang“ auf.

§ Wilhelmshaven, 7. März. Gestern Abend hielt im kath. Gesellenverein Herr Oberamtsrichter Burlage aus Jever einen äußerst interessanten und spannenden Vortrag über die soziale Idee des neuen bürgerlichen Gesetzbuches. Trotz des schlechten Wetters hatten sich nicht nur sämtliche Mitglieder, sondern auch viele Nichtmitglieder eingefunden. Redner gab zunächst an der Hand einer diesbezüglichen Karte einen Ueberblick über die jetzt in Deutschland geltenden Rechte und ging auf die Entstehung und auf den Inhalt des neuen bürgerlichen Gesetzbuches näher ein. Alle Paragraphen desselben, deren das Buch über 2000 zählt, zu besprechen, würde zu weit geführt haben; Redner hatte daher sich für die Allgemeinheit wichtigsten Bestimmungen ausgewählt und wies an diesen nach, wie sie vollständig auf sozialer d. h. auf christlicher Grundlage aufgebaut seien. — Nach einem Ausspruch Sr. M. des Kaisers selbst ist alles, was sozial ist auch christlich, und was christlich ist auch sozial. — Reichlicher Beifall wurde dem Redner, als er geendet hatte, gezollt und da unter der Vermählung der Wunsch laut wurde, derselbe möchte später noch einmal über dieses Thema einen Vortrag halten, richtete der Herr Vikar Meistermann an ihn die Anfrage, ob er geneigt sei, dem Wunsche der Versammlung nachzukommen. Herr Oberamtsrichter Burlage sagte die Erfüllung dieses Wunsches für nächsten Winter zu und er darf versichert sein, daß er dann ein nicht weniger volles Haus sehen wird.

§ Wilhelmshaven, 7. März. Eine schwierige Aufgabe hatte die Kostümfabrik von Jacobi nach. Dresden mit der Lieferung der Bekleidungsstücke und Waffen zum Bilhenspiel „Königin Luise“ übernommen. Der Regisseur der Firma war Wochen-

lang mit seinen Arbeitern beschäftigt, die 115 verschiedenen Kostüme passend, stilgerecht und historisch treu anzufertigen bezw. herzurichten. Die eifrigen Bemühungen sind, wie wir hören, von bestem Erfolg gewesen, sodaß die von der Firma soeben eingetroffene Ausstattung eine wahrhaft glänzende genannt werden kann. Es dürfte mithin neben dem ergreifenden Inhalt auch Auge und Geschmack der Besucher des Festspiels volle Befriedigung finden. — Einem weit verbreiteten Gerücht belegend, wollen wir gleichzeitig bemerken, daß die Plätze der 1. Aufführung noch nicht ausverkauft sind. Es sind noch einige gute Plätze vorhanden. Man wolle nicht vergessen, daß die Aufführung im Interesse der auswärtigen Besucher pünktlich um 7 1/2 Uhr beginnen wird.

— Wilhelmshaven, 7. März. Die oldenburgische Eisenbahnverwaltung hat einen Wettbewerb ausgeschrieben zur Herstellung von Plänen und Kostenanschlägen a) für ein Haus für 1 Familie mit angebautem oder fernstehendem Stallgebäude; b) für ein Haus für 2 Familien mit Stall wie unter a; c) für Stallanbauten an vorhandene Wärrhäuser. Für die besten Pläne sind 3 Preise ausgesetzt und zwar für unter a 250 Mk., 150 und 100 Mk., unter b 550 Mk., 350 und 200 Mk. und unter c 100 Mk., 75 und 50 Mk. Der Wettbewerb ist ein deutscher, die Einlieferungsfrist läuft mit dem 9. Mai ab. Als Preisrichter fungieren Herr Oberbaurath Janien, Präsident, der Baudirektion, Herr Stadtbaumeister Noack und Herr Eisenbahnbauinspektor Schmitt.

§ Wilhelmshaven, 5. März. Soeben ist der diesjährige Fahrplan für die Motorbootfahrt Emden-Aurich-Wilhelmshaven zur Ausgabe gelangt. Mit den Fahrten wird am Donnerstag, den 10. März, begonnen werden. Die erste Kolonne betrifft die Fahrten bis zum 15. April mit täglich einmaliger Verbindung von Emden nach Wilhelmshaven und umgekehrt um 7,30 Uhr Morgens abfahrend. Nach der zweiten Kolonne haben vom 15. April bis zum 15. September stattzufinden an allen Wochentagen gleichmäßige Fahrten Morgens 6,30 Uhr ab Emden durchgehend nach Wilhelmshaven und außerdem ab Wiefede 6 Uhr Morgens nach Wilhelmshaven und 6 Uhr Nachmittags ab Wilhelmshaven nach Wiefede. Montags fährt das Boot statt um 6 Uhr schon um 2,30 Uhr Morgens von Wiefede nach Wilhelmshaven. Von Wilhelmshaven fährt ein Boot an allen Wochentagen mit Ausnahme von Sonnabend, wo dasselbe um 1 Uhr Nachmittags fährt, Morgens 9,30 Uhr, durchgehend nach Emden. Am Sonntag findet keine durchgehende Fahrt statt, sondern ab Wiefede 7 Uhr Morgens nach Wilhelmshaven und Abends 7 Uhr von Wilhelmshaven nach Wiefede. Besonders zu bemerken ist noch, daß zu den Auricher Hauptmärkten Sonderfahrten ausgesetzt werden und zwar Dienstag, den 19. April, 7. Juni, 13. September, 4. und 25. Oktober, wo die planmäßigen Fahrten ausfallen und die Boote Morgens 5 Uhr ab Emden und ab Neepsholt nach Aurich fahren und von Aurich zurück Nachmittags 2 Uhr nach Neepsholt und Emden. Wie früher finden auch in dieser Saison an Sonn- und Festtagen Extrafahrten statt; außerdem werden die zierlichen Motorboote immer mehr zu gesellschaftlichen Ausfahrten benutzt, wozu sich dieselben ganz besonders eignen. Fahrpläne sind zu haben auf dem Kontor der Motorboot-Gesellschaft in Emden am alten Bollwerk Nr. 27, Sprechst. Nr. 26.

§ Wilhelmshaven, 7. März. Die Lieferung der kleinen Bedürfnisgegenstände für die Nordstation ist vom 1. März d. J. ab dem Kaufmann Bernhard Dirks hier selbst übertragen.

— Wilhelmshaven, 4. März. Der Fischdampfer „Jade“ ist heute hier eingetroffen und hat 300 Körbe fr. Fische hierher überbracht. — Der Kapitän des Dampfers, Herr Meier, scheint sehr vom Glück begünstigt zu sein, denn die Fänge, die er einbrachte belaufen sich stets auf mehr als 200 Körbe.

§ Wilhelmshaven, 7. März. Die Mitte Februar fällig gewordenen Steuern werden nunmehr von den Stämmigen mittels Mahnzettels eingezogen werden. Wer die unnützen Kosten dieses Verfahrens zetteln sparen will, erfülle möglichst bald seine Zahlungspflicht.

— Vant, 7. März. Aus der Herberge wurde in verfloßener Nacht einem Arbeiter der Geldbeutel mit annähernd 25 Mk. Inhalt gestohlen. Dem Diebe ist man auf der Spur.

— Vant, 7. März. Am gefrigen Sonntag fand in der Kapelle die Prüfung der Konfirmandinnen durch Herrn Hülspreddiger Abdiels statt.

— Vant, 7. März. Aus dem Geschäftsbericht des Vantener Consumvereins pro II. Halbjahr 1897 ist das Nachstehende mitzutheilen. Die Mitgliederzahl betrug 2109 am 1. Juli 1897. Es traten 113 neu ein, dagegen 122 aus, und verbleibt somit ein Mitgliederbestand von 2100. Am 1. Juli 1897 hatte das Waarenlager einen Werth von 70 829,54 Mk., es wurden in der Berichtszeit für 366 076,58 Mk. Waaren zugekauft, also waren insgesamt Waaren im Werthe von 436 906,12 Mk. vorhanden, wovon verkauft wurden für 344 689,03 Mk. und zwar wurden dafür gelöst 403 773,20 Mk. Das Geschäft lieferte einen Bruttoertrag von 65 529,70 Mk., wovon nach Abzug von 30 887,91 Mk. (für Geschäfts-Bäckerei- und Fuhrwerkskosten) ein Reingewinn von 34 641,79 Mk. verbleibt. Von diesem soll eine Dividende von 8% der im Werthe von 387 300 Mk. abgelieferten Dividenden-Marken vorgeschlagen werden = 30 984 Mk.; der Rest von 3657,79 Mk. wird zu Abschreibungen (2657,79 Mk.) und zur Erhöhung des Spezialreservefonds (von 2000 Mk. auf 3000 Mk.) verwendet. Die Geschäftsantheile der Mitglieder betragen am Ende des II. Halbjahres 79 024,89 Mk. Der eigentliche Reservefonds hat eine Stärke von 25 605,48 Mk. Es betragen der Buchwerth des Inventars noch 5339,88 Mk. und der Buchwerth des Pferde- und Wagenfonds 1300 Mk. Das Immobilienkonto beläuft sich auf 122 367,60 Mk. und das Hypothekkonto auf 103 330,43 Mk.; Aktiva und Passiva halten sich mit je 225 102,73 Mk. das Gleichgewicht. Die neuangelegte Bäckerei mit Maschinen-Einrichtung kostete 18 186,58 Mk. Drei neue Brodniederlagen sind errichtet. Im zweiten Halbjahr wurden u. A. verkauft 542 674 Pfund Mehl, 120 088 Brode, 82 000 Pfund Raffinade, 69 700 l Petroleum, 36 356 Pfund Salz, 24 618 Pfund Würst, 30 260 Stück Heringe u. s. f.

— o Lundeich, 7. März. Der Kriegerverein Kameradschaft nahm in seiner Versammlung am Sonnabend 4 neue Mitglieder auf. Der Beschluß des Bundesvorstandes, der den Beitritt des Oldenb. Kriegerbundes zum deutschen Kriegerbunde betrieft, wurde seitens des Vereins mit Freuden begrüßt. Der Verein trat dem in dieser Angelegenheit gefassten Beschluß des Bundesvorstandes bei. Die Wahl der Vertreter zu dem am 4. Juni in Oldenburg tagenden Vertretertag, sowie die Beschlußfassung über das demnächst zu veranstaltende Stiftungsfest des Vereins wurde bis zur nächsten Versammlung verschoben. Das diesjährige Bundeskriegerfest, das am 5. Juni d. J. in Oldenburg gefeiert wird, ist zugleich das Fest des 25jährigen Bestehens des Oldenb. Kriegerbundes. Aus diesem Anlaß hat der Bundesvorstand eine Denkschrift anfertigen lassen und den einzelnen Vereinen Besehlungen zu gehen lassen. 18 Kameraden haben durch Eintragung ihrer Namen in die Besteliste die Denkschrift bestellt. Die nicht in der Versammlung anwesenden Kameraden werden gebeten, die Eintragung ihrer Namen baldmöglichst zu veranlassen. — Das

dritte Krieger-Waisenhaus, das „Rente-Hint-Haus“, soll nach dem Beschlusse des Vorstandes des deutschen Kriegerbundes in Osabrück erbaut werden.

**Aus der Umgegend und der Provinz.**

**-o Barel, 7. März.** Der Krieger- und Kampfgenossenverein hieselbst trierte am gefirgigen Tage in seinem Vereinslokale das Fest des 25jährigen Bestehens.

**Oldenburg, 2. März.** Der f. J. vielgenannte „Pastor“ Partisch in Oldenburg, welcher wegen Unterschlagung zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, wird am 24. April d. J. diese Strafe verbüßt haben. Er hat sich in der Wechtaer Straf-anstalt gut geführt. P., aus Oesterreich stammend, war früher Kaufmann, wurde dann auf Grund gefälschter Zeugnisse Rektor im Sauerlande, darauf Hilfsprediger in Bremen, später fälschte er ein Doktor-Diplom sowie ein Zeugniß über die zweite theologische Prüfung und fand eine Anstellung als Prediger in Oldenburg, wo er über 12 Jahre als solcher fungirte, obwohl er niemals zum Protestantismus übergetreten war. Als seine Unterschlagungen den lutherischen Oberkirchenrath in Oldenburg entsetzt bei diesem Anlaß, daß die von Partisch vorgenommenen Amtshandlungen als gültig anzusehen seien, da er in herkömmlicher Weise zum Prediger ernannt und als solcher eingeführt sei.

**Oldenburg, 7. März.** Dem mit dem 1. April aus dem Dienst scheidenden Ober-Kammerrath Müller ist das Ehren-Komthurkreuz des Hausordens mit Brillanten vorgestern verliehen worden.

**[.] Aurich, 4. März.** Die Kleinbahnfrage Leer-Aurich scheint jetzt ihrer Lösung nahe zu sein, da, wie verlautet, mit dem Bau bestimmt in diesem Frühjahr begonnen werden soll. Das Projekt mit Beschreibung der festgestellten Richtung wird in den beteiligten Gemeinden vom 7. bis 22. d. M. öffentlich ausliegen und kann alsdann das Enteignungsverfahren eingeleitet werden.

**Vermischtes.**

**-\* Frankfurt a. M., 5. März.** Heute Morgen stürzten auf der Strecke Hohenheim-Oberhiesfeld große Felsmassen ab, wodurch beide Gleise gesperrt wurden; ein Unglück ist nicht entstanden.

**-\* Trier, 4. März.** Auf der Eifel und dem Hundsrück liegt der Schnee meterhoch. Bei Pronsfeld wurde ein Bauer ertrunken aufgefunden.

**-\* Posen, 5. März.** Eine große Feuersbrunst wüthet in Kalisz, Kreis Jaroschin. 10 Wirtschaften mit 22 Gebäuden wurden ein Raub der Flammen.

**-\* Memel, 5. März.** In vergangener Nacht überraschte ein plötzlich aufgekommener Sturm die hiesige Nachstutter-Flottille auf See. Vier Rutter wurden an den Strand geworfen, andere sind schwer beschädigt. Mehr Fischer sind ertrunken, sechs werden noch vermisst.

**-\* Graz, 4. März.** In den kroatischen-slavonischen Grenz-districten Diadowo und Dubina wüthet Viehsuchen und Hungersnoth. Die Einwohner haben seit einigen Tagen keinerlei Nahrung.

**-\* Bozen, 5. März.** Zwischen österreichischen Schmugglern und italienischen Zollwächtern fand in der Nähe von Cismone ein Zusammenstoß statt, wobei 2 Schmuggler erschossen und einer

in einen Abgrund geworfen wurde, wo derselbe schwer verletzt aufgefunden wurde.

**Handel und Verkehr.**

**\*\* Als Helfer bei der Wahl von Frühjahrsstoffen darf der Frühjahrs-Katalog der Firma Mey & Eblisch, Leipzig-Plagwitz, angesehen werden.** Derselbe bietet eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl von Neuheiten in Gebrauchs- und Luxusartikeln — auch auf dem sportlichen Gebiet — und trägt in seiner Vielseitigkeit den verschiedensten Anforderungen Rechnung. Der Katalog gelangt in diesen Tagen zur Ausgabe und wird unberechnet und portofrei versandt.

**Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.**

**HB. Berlin, 7. März.** Der Kaiser stattete gestern dem österreichischen Botschafter einen Besuch ab, um sich nach dem Befinden der Kronprinzessinwitwe Stefanie zu erkundigen.

**HB. Berlin, 7. März.** Einer Petinger Meldung des „Berl. Tgbl.“ zufolge soll Rußland Port Arthur auf 99 Jahre gepachtet haben. — Die Angelegenheit des Missionars Homeier ist in befriedigender Weise erledigt, dadurch, daß China Genugthuung gab.

**HB. Berlin, 7. März.** S. M. S. „Möve“ ist am 5. März in Manila eingetroffen und will am 9. März nach Neu-Guinea weitergehen. — S. M. S. „Seiler“ ist am 5. März von La Guayra nach Curacao in See gegangen. — S. M. S. „Coreleh“ ist am 3. März in Alexandria angekommen.

**HB. London, 7. März.** Der „Daily Mail“ wird aus Kairo gemeldet, daß drei französische Offiziere seit mehreren Monaten in Chartum weilen.

**HB. London, 7. März.** In Hongkong ist das englische Kriegsschiff „Centurio“ angekommen. — 6 japanische Panzer werden zur Verstärkung des Geschwaders in den chinesischen Gewässern erwartet.

**HB. Rom, 7. März.** Der Abgeordnete Casalotti wurde im Duell mit dem Direktor der Gazetta di Venezia erschossen.

**Wilhelmshaven, den 7. März.** Kursbericht d. Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe untdb. b. 1905	103.80	104.15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103.60	104.15
3 pCt. do.	96.95	97.50
3 1/2 pCt. Preussische Consols untdb. b. 1905	103.80	104.15
3 1/2 pCt. do.	103.70	104.25
3 pCt. do.	97.90	98.45
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols alte	101.75	102.75
3 1/2 pCt. do. neue halbj. Zinszahlung	101.50	102.50
3 pCt. do.	95.00	96.00
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101.50	102.50
3 1/2 pCt. do.	100.00	101.00
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodentredit-Pfandbriefe (hindbar seitens des Inhabers)	101.50	102.50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	130.35	131.15
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	95.00	95.55
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe	98.95	99.25
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Medlenb. Hypoth.-Bank untdb. bis 1905	98.95	99.25
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodentredit-Pfandbrief-Bank	103.45	103.75
3 1/2 pCt. do. bis 1904 untdb.	99.45	99.75
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100. in M.	168.95	169.75
Wechsel auf London kurz für 1 Str. in M.	20.40	20.50
Wechsel auf New-York kurz für 1 Doll. in M.	4.19	4.24
Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt. Wechselkurs unserer Bank 4 %		

**Courszettel der Oldenburger-Bank.**

Oldenburg, den 7. März 1898.			
3 1/2 % alte Oldenburgische Consols, ganj. Coupons	101.75 %	102.75 %	
3 1/2 % neue do. do. halbj. Coupons	101.50	102.50	
3 1/2 % Oldenburgische Consols	95.00	96.00	
3 1/2 % do. Bodentredit-Pfandbriefe	101.50	102.50	
3 1/2 % do. Prämien-Anleihe (40-Tal.-Koule)	130.35	131.15	
3 1/2 % do. Comm.-Anleihen (St. a. 1. 98)	101.50	102.50	
3 1/2 % do. do. 1/2 % höher	100.00	101.00	
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe, convertirte untdbbar	103.80	104.15	
do. bis 1905			
3 1/2 % do.	103.80	104.15	
3 1/2 % do.	96.95	97.50	
3 1/2 % Preussische Consols convertirte untdb. b. 1905	103.80	104.15	
3 1/2 % do.	103.70	104.25	
3 1/2 % do.	97.90	98.45	
4 1/2 % Klosterbrauerei Prioritäts-Obligationen, rückzahlbar à 102 %	102.00	103.00	
3 1/2 % Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr. untdb. b. 1905	99.45	99.75	
4 1/2 % Mitteldeutsche Bodentredit-Anst. Pfandbriefe untdbbar b. 1907	103.20	103.50	
3 1/2 % Mitteldeutsche Bodentredit-Anst. Pfandbriefe untdbbar b. 1906	99.40	99.70	
4 1/2 % Komm. Hyp.-Bank-Pfandbr., untdb. bis 1906	102.95	103.25	
3 1/2 % do.	99.70	100.00	
3 1/2 % Preuss. Bodentredit-Pfandbr. untdbbar	99.45	99.75	
3 1/2 % Preuss. Central-Bodentredit-Pfandbr. v. 1896 untdbbar bis 1. 06	99.50	100.05	
4 1/2 % Wladimirsk garant. Eisen-Prior. v. 1897 untdb. b. 1908	102.50	103.05	
4 1/2 % Russische Staatsanleihe desgl.	102.45	103.00	
3 1/2 % Italienische Rente (steuerfrei)	94.40	94.95	
4 1/2 % Italien. garant. Eisen-Prior.	59.00	59.55	
4 1/2 % Oesterreich. Gold-Rente	104.20	104.75	
4 1/2 % Ungarische	103.45	104.00	
4 1/2 % Rumänische amortis. Rente von 1896	94.80	95.35	
Kurze Wechsel auf Amsterdam	100 fl. à Wk.	168.95	169.75
do. London	1 Str. à	20.40	20.50
do. Paris	100 fr. à	80.70	81.10
do. New-York	1 Doll. à	4.195	4.245
Amerikanische Noten (Greenbacks)	1 Doll. à	4.185	4.235
Holländische Noten	100 fl. à	168.85	170.15
Oldenburger Bank-Aktien: gesucht à 115, angeboten à —			

**Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.**

Datum.	Zeit.	Windrichtung (auf d. Kompass)	Windstärke (auf d. Beaufort)	Lufttemperatur (auf d. Thermometer)	Windrichtung (auf d. Kompass)		Windstärke (auf d. Beaufort)		Wetter (auf d. Kompass)									
										Windrichtung (auf d. Kompass)	Windstärke (auf d. Beaufort)	Windrichtung (auf d. Kompass)	Windstärke (auf d. Beaufort)					
März 6	2.30 h Wk.	7.9	0.6	0.8	0.7													
März 7	2.30 h Wk.	7.4	0.0															
März 7	8.30 h Wk.	7.0	0.8															

**Blitz-Stauffer-Ritt** in Luben und in Glätern mehrfach prämiert und anerkannt als das Praktische u. Beste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt: Rich. Lehmann, Bismarckstraße 15.

**Seeполиizei-Berordnung**

betreffend Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankers etc. von Schiffen u. Fahrzeugen auf gesperrtem Rinengebiet des Adelfahrwassers.

In der Zeit vom 29. März bis 1. April ds. Js. findet eine Wüthenübung der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung auf der Jade statt und zwar täglich von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Das Nebungsgebiet ist wie folgt begrenzt:

- a. im Norden durch eine rechtwiesend O.W. durch Tonne 20 gehende Linie.
- b. im Osten durch 2 gelbe Fahnen etwa 200 m innerhalb der Linie Tonne 20/21 im Fahrwasser.
- c. im Süden durch eine rechtwiesend O.W. durch Riede-Tonne gehende Linie.
- d. im Westen durch die Heppenser Plate.

Das Gebiet kennzeichnet sich außerdem dadurch, daß nordwärts oder südwärts davon in der Regel zwei Wüthenprähme mit je 4 Lademaßen und einem Signalmast verankert liegen.

Die unter b genannten Seezeichen sind von einkommenden Fahrzeugen an Steuerbord, von auslaufenden an Backbord zu halten.

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichsflaggen, vom 19. Juni 1883 R.-G.-Bl. Fol. 105 Nr. 1493 das Passiren, Kreuzen, Anker etc. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet bis zu dem oben bezeichneten Zeitpunkte (1. April) verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbotes sind die meistens bei dem Sperrgebiet sich aufhaltenden Wüthenleger bestimmt. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von der Küste aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorgenannten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 20. Jan. 1898.  
Korvettenkapitän  
Bize-Admiral und Chef der Marine-Station der Nordsee.

**Zu verkaufen**

**Dienstag, d. 8. März 1898, Nachmittags 2 1/2 Uhr,**

**Kaufstraße 2, Auktionator.**

**1) in Zwangsvollstreckungssachen:**

40 Delgemälde (ohne Rahmen), Brodhans Conversationslexicon, letzte Ausgabe, vollständig und ungebraucht, 1 Sopha und 2 Sessel, 1 mah. Kleidersthrank, 3 Wandbilder und 1 Haussegen,

**2) im Auftrage des Bargebühren-Konkursverwalters:**

Cigarren und zwar: 15/10 Diplomat, 10/10 Holland, 6/10 Mexico, 10/10 Kaiser Wilhelm und 1/10 Gerda und außerdem noch im anderen Auftrage: 2 Mille sehr gute Cigarren,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.

**Reverey, Gerichtsvollzieher.**

**Verkauf.**

Für betr. Rechnung sollen am

**Freitag, den 11. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr aufgd.,**

**in und beim Hause des Wirths C. Wammen zu Sedan:**

**1 Doppelponie, 7 Kühner und 1 Gahn (echte Italiener),**

1 H. Ackerwagen, 1 Pferdegeschirr, 1 Pferderaupe, 1 Segeltuchdecke, 1 Stein. Schweinetrog, viele Meter Drahtgewebe, 2 Mineralwasser-Apparate mit Zubehör, 1 Filtrirapparat, 30 Flaschenkästen etc.;

ferner: 1 Vertikow, 1 Kleidersthrank, 1 Sopha, 1 Spiegel mit Rosetten, 5 Stühle, 1 gr. Tisch, 1 Rippstisch, 1 zweifach. Bettstelle, 2 gr. Wüder, 2 Gardinenkasten mit Rosetten und was sonst noch zum Vorkommen kommen wird,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden

Hier können noch Gegenstände mit verkauft werden.

Neuende, den 5. März 1898.

**H. Gerdes,**

Auktionator.

**Zu vermietthen**

zum 1. April eine

**Werkstatt.**

**Verends, Altestraße 4.**

**Zu vermietthen**

zum 1. April eine schöne 3räumige

**Untervohnung.**

Verl. Güterstraße 15, pt. r.

**Zu vermietthen**

auf sofort oder zum 15. März eine

**wübl. Stube** mit Kammer, separater Eingang, mit oder ohne Pension.

Kaiserstr. 16, p. I.

**Zu vermietthen**

ein kleines **wübl. Zimmer.**

Kasinostr. 5, am Hafen.

**Zu vermietthen**

mehrere **Wohnungen** in meinem

Neubau, zu 360 Mk., sowie in meinem

Hause Altestraße, zu 225 Mk., mit allem Zubehör. **C. Peters.**

**Zu vermietthen**

zum 1. Mai eine 4räum. **Untervohnung.**

**Oppermann, Bismarckstr. 36 a, Seiteneingang.**

Auf Mai eine schöne vierräumige

**Zu vermietthen**

zum 1. Mai **zwei Wohnungen,**

Augustenstr. 6, 1. Etg., und eine

**Parterrewohnung, Kaiserstr. 4.**

**E. Schortan, Augustenstr. 6.**

**Zu vermietthen**

zum 1. Mai eine 3- und eine 4räum.

**Untervohnung.**

H. Bargon, Schmiedemstr., Tonndiech 12.

**Ein echter Wolfspik**

zu verkaufen. Zu erfragen bei

**H. Dummer, Restaurant „Börse“.**

**Zu verkaufen**

eine **junge fette Kuh.**

**J. A. Weinen, Bockhorn.**

**Zu verkaufen**

ein großer gut erhalt. **Kochherd** und

ein neuer 4rädiger **Handwagen.**

**H. Bargon, Schmiedemeister, Tonndiech 12.**

**Gesucht**

zum 1. April ein tücht. **Mädchen.**

Frau **Wädicke, Roonstr. 104.**

Zum 1. April ein tüchtiges

**Dienstmädchen**

mit guten Zeugnissen gesucht.

**Dietwig, Marktstraße 38.**

**Gesucht**

werden herrschaftliche **Mädchen,**

desgl. suchen **Mädchen** gute

**Privatstellen.**

Frau **Wahmann, Kasernenstr. 1.**

**Gesucht**

auf sofort ein kräftiges **Mädchen**

zur Aushilfe oder ein **Stunden-**

**mädchen.**

Wilhelmstraße 8.

**Gesucht**

für ein erkranktes auf sofort ein ordent-

liches **Mädchen.**

Frau **Zeeck,**

Bant, Neue Wilhelmshavenerstraße 50.

**Gesucht**

ein sauberes **Mädchen** für den

Nachmittag. **Müllerstr. 10, I. I.**

**Verloren**

ein **Kindergammschuh.** Geg. Bel.

abzug. **Roonstraße 17 b, I.**

**Gesucht**

zu Ostern oder Mai ein **Lehrling**

für meine Bäckerei und Conditorei.

**Z. Jolleris, Bismarckstr. 25.**

Ein tüchtiger

**Schirrmeister**

gesucht.

**E. Jek, Maschinenfabrik.**

Für den Verkauf reinwoleener

Kleiderstoffe an Private werden tücht.

**Vertreter**

bei hoher Provision **gesucht.** Off. u.

**E. B. 2412** an die Exp. d. Bl. erb.

**Stundenmädchen**

für halben Tag sucht sofort

Frau **Reg.-Baumeister Rohne,**

Wallstraße 9.

**Gesucht**

auf sofort ein zweiter **Bäckergehilfe.**

**S. E. Poppen, Bäckermstr., Altestraße 22.**

**Ein Sohn**

achtbarer Eltern kann zu Ostern bei

mir als **Behring** eintreten.

**H. Meinburg, Watermeister, Ostfriesenstraße 71.**

**Ein älteres Mädchen**

(in Küche und Haus erfahren) sucht

**Stellung** oder zur selbstständigen Führung des Haushalts.

**Reichshalle**  
  
**Neuheiten**  
 in  
 schwarzen und  
 farbigen  
 Kleiderstoffen  
 empfiehlt  
**H.F. Huismann.**  


Der Reinertrag aus den Einnahmen für die  
 Aufführung von  
**Königin Luise**  
 ist für die hiesigen der Wohlthätigkeit sich widmenden  
 Vereine bestimmt.  
 Der unterzeichnete Vorstand glaubt daher, sich  
 der hiesigen Einwohnerschaft mit der Bitte nahen zu  
 dürfen, dies lobenswerthe Werk durch zahlreichen  
 Besuch nach Kräften zu unterstützen.  
**Wilhelmshavener Wohlthätigkeits-Verein.**  
**Der Vorstand.**

**200 Stück.**  
 Ein  
**Waggon**  
  
**Kinderwagen**  
 ist angekommen.  
**200 Stück.**  
**Janssen & Carls,**  
 Wilhelmshaven,  
 51, Bismarckstr. 51.

**Vaterländischer Frauen-Verein.**  
 Es ist uns gütigst zugesagt, dass der Reinertrag des in  
 dieser Woche zur Aufführung gelangenden Festspiels  
**Königin Luise**  
 zur Hälfte an unsere Vereinskasse abgeführt werden soll. Es  
 liegt daher ein reger Besuch dieser Aufführungen auch im  
 Interesse der Wohlthätigkeit. Wir bitten daher unsere Freunde  
 hiermit angelegentlichst, durch zahlreichen Besuch diese patri-  
 otischen und wohlthätigen Vorstellungen unterstützen zu wollen.  
**Der Vorstand.**

„Kaiserkrone“ Bismarckstrasse.  
**Königin Luise.**  
 Ein vaterländisches Bühnenspiel von Dr. Gemoll.  
 Dienstag, den 8. März:  
**Erste Aufführung.**  
 Anfang pünktl. 7 1/2 Uhr.  
 Der Vorverkauf der Karten für Dienstag wird um  
 5 Uhr geschlossen.

**Klaotschau.**  
 Das von der Post in Oberbayern verweigerte  
 „Marineferkel“ ist heute in der Reichshalle auf Um-  
 wegen eingetroffen.

**Reichshalle**  
**Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh.**  
 m. b. H.  
 Wir offeriren uns heute  
 vortrefflichem Dampfer:  
 à Pfd.  
 Schellfische, große —,35  
 mittel —,25  
 kleine —,15  
 Cabliau große —,30  
 kleine —,20  
 Schollen, mittel —,35  
 kleine —,30  
 Lengfisch —,40  
 Seehecht —,40  
 Seelachs —,30  
 Fischcarbonade —,40  
 Knurrhahn —,15  
 Steinbutt, große 1,50  
 kleine 1,20  
 Lachsbutt, kleine —,50  
 Seezungen, große 2,50  
 kleine 1,50  
 Rothzungen —,40  
 Lachs, gefroren 1,20  
 Zander —,60

Täglich frisch geräucherter **Büdlinge**  
 und **Sprossen.**  
 Telefon Nr. 53.  
 Niederlage bei **Geiles**, Altestr. 18

**Schmökereib „Kastanienblatt“.**  
 Heute Abend:  
**I. Stiftungsfest,**  
 Hoppe's Hotel.

**Bürgerverein v. 1896**  
 im I. Bezirk.  
**Genealve Sammlung**  
 am Dienstag, den 8. März,  
 Abends 8 1/2 Uhr,  
 im Restaurant des Hrn. Ernst Meyer.  
 Auf der Tagesordnung steht u. A.:  
**Änderung der Satzungen.**  
 Die Versammlung ist unter  
 allen Umständen beschlußfähig.  
**Der Vorstand.**

Neuheiten  
 für  
**Frühjahr und Sommer,**

**BEINHARD BUCHHOLD,**  
 Herrenschneider,  
 Roosstrasse No. 16.

Elegante Ausführung!  
 Mässige Preise!

**Ein Polophon,**  
 fast neu, mit 27 Klatten, billig zu  
 verkaufen.  
 Hinterstr. 16, Straßenseite, 1 Tr.

**Schönes Heu**  
 giebt centner- und suberweise ab  
**Gas-Anstalt Bant.**  
 Chauffee Sande—Wilhelmshaven.

**Gotthard Latte,**  
**Annoncen-Expedition,**  
 Hamburg, Stadthausbrücke 3.  
 Vermittlung von Anzeigen aller Art  
 zu den günstigsten Bedingungen.

**Mal-Utensilien**  
 sind eingetroffen.  
**Ernst Iburg Nachf.,**  
 Roosstraße 75.

**Gründlich. Unterricht**  
 im Zeichnen, Zuschneiden und  
 Schneidern nach der neuesten preis-  
 gekrönten Borchers'schen Methode.  
 Vierwöchentlicher Kursus bei täglich  
 7stündigem Unterrichte 12 Mk. Jede  
 Schülerin arbeitet sofort nach Been-  
 digung der Zeichnungen für sich.  
 Ausbildung bis zur größten Selbst-  
 ständigkeit unter Garantie.  
**Fran H. Hachmeister,**  
 Berl. Peterstraße Nr. 40, II. r.,  
 Ecke Riederstraße.

**Reichshalle**

**Wandkarten Deutschlands**  
 sind wieder eingetroffen und können dieselben in der  
 Expedition abgeholt werden.  
**Buchdruckerei des „Tagebl.“**  
 Th. Stiss.

**Neuheiten**  
 der  
**Frühjahr- und Sommer-Saison**  
 sind eingetroffen und empfehle dieselben zur Anfertigung  
 nach Maß in guter Ausführung und niedrigen Preisen bei  
 schneller Lieferung.  
**Hermann Miede, Schneidermstr.,**  
 Marktstraße Nr. 37.

Wer **Zeit, Geld und Arbeit** sparen u.  
 seine **Wäsche schonen** will, der  
 wasche nur mit meinem, in grünen Pappcartons verpackten  
**Salmiak-Terpentin-Seifenpulver**  
 „Marke Komet“.

Erfinder und alleiniger Fabrikant:  
**Oldenburger Chemische Fabrik. H. W. Dursthoff.**

**Männer-Turnverein**  
 „Jahn“  
 zu Wilhelmshaven.  
 Übungsstunde  
 Dienstags u. Freitags 8 1/2—10 1/2 Uhr,  
 Turnhalle—Wallstraße.

**W. SPINDLER**  
 Berlin C. und  
 Spindlersfeld bei Coepenick.  
**Färberei und Reinigung**  
 von Damen- u. Herren-Kleidern  
 sowie von Möbelstoffen jeder  
 Art.  
 Waschanstalt für Tüll- u. Mull-  
 Gardinen, echte Spitzen etc.  
 Reinigungs-Anstalt für  
 Gobelins, Smyrna-, Velours-  
 und Brüsseler Teppiche etc.  
 Färberei und Wäscherei  
 für Federn und Handschuhe.  
 Annahme für Wilhelmshaven  
 bei Herrn  
**H. Fahrenfeld,**  
 Gökerstrasse No. 5.

**Färberei.**

**Gesucht**  
 auf sofort ein Mädchen für die  
 Tagesstunden gegen hohen Lohn.  
 Frau **Werner**, Wanteuffelstr. 1.

**Gesucht**  
 auf sofort oder später ein nicht zu  
 junges, in Hausarbeiten erfahrenes  
 Mädchen für die Tagesstunden.  
**Rickert**, Kurzstraße 7.

**Codes-Anzeige.**  
 Heute Nachmittag 5 Uhr ver-  
 starb nach kurzer Krankheit sanft  
 und ohne Schmerzen unsere liebe  
 Mutter, Schwester und Groß-  
 mütter, die  
**Wittwe Traugott,**  
 im Alter von 70 Jahren und  
 7 Monaten.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Neustadtgödens, Wilhelmshaven,  
 Oldenburg und Lönning, den  
 5. März 1898.  
 Beerdigung: Mittwoch, den  
 10. März, Nachmittags 2 Uhr,  
 von Neustadtgödens nach dem  
 Kirchhofe zu Dithhausen.

**Codes-Anzeige.**  
 (Statt Anzeig.)  
 Heute Morgen entschlief nach  
 längerer Krankheit unser lieber  
 Sohn  
**Bruno**  
 im zarten Alter von 5 Monaten  
 und 16 Tagen, was tiefbetrübt  
 zur Anzeige bringen  
**D. Brahlmann** und Frau  
 geb. Friedrichs.  
 Schaar, 5. März 1898.  
 Beerdigung am Dienstag, den  
 8. März, Nachm. 4 Uhr, auf  
 dem alten Friedhof zu Neuende.

**Reichshalle**  
 Dierzu eine Beilage.

## Schuldig.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

Ernst Sommer hätte den auf ihn einströmenden verschiedenartigen Anforderungen nicht genügen können, hätte ihm Hans Hellborn nicht in aufopfernder Weise zur Seite gestanden. Manche Stunde, die der junge Bankier, der nicht nur ein enthusiastischer Kunstfreund, sondern auch ein recht anerkannter Dilettant war, vor seiner Staffelei oder am Klavier zugebracht haben würde, war er jetzt schreibend und rechnend im Sommer'schen Kontor, und die Angestellten, die er dann und wann zu Hilfe rief, hatten sich stets über seine Umsicht und seine Geschäftskennntnis zu wundern.

„Der junge Hellborn ist doch eingeschuldet, als wenn er sein täglich Brot als Buchhalter oder Kassierer erwerben müßte!“ sagte dann wohl einer zum andern.

„Wenn ich dessen Millionen hätte!“ lautete die Antwort, und die darauf entstehende Pause ward stillschweigend durch die Erwägung ausgefüllt, was man in einem solchen Falle thun oder nicht thun würde.

Inzwischen mußte Hans Hellborn erfahren, daß man auch im Besitze eines großen Reichthums sich nicht alles verschaffen kann, was das Herz ersehnt und begehrt.

## V.

Sobald es sich herausgestellt, daß die Familie Sommer durch den Diebstahl in eine sehr ungunstige Vermögenslage gerathen war, hatte Hans Hellborn, der obwohl er täglich in das Haus kam, Aurelie verhältnismäßig nur wenig zu sehen bekam, eine Unterredung mit ihr gesucht oder gewissermaßen erzwungen und dieselbe mit dem Vorwurf begonnen, daß es den Anschein habe, als ob sie sich ihm geistlich entziehe.

Das junge Mädchen ward bei diesen Worten stichlich verlegen, entschuldigte sich aber mit der jetzt auf ihr ruhenden großen Arbeitslast. Sie hatte einen Theil des Hauswesens zu besorgen, da sie das zweite Mädchen entlassen und nur die alte Sophie zurückbehalten hatte, auch erforderte der Zustand des Vaters ihre unausgesetzte Aufmerksamkeit und Pflege.

„Das mag alles sein, trotzdem könntest Du wohl dann und wann ein halbes Stündchen für mich übrig haben,“ sagte er traurig, „denkst Du meiner denn gar nicht mehr?“

„O, Hans!“ rief sie, und Thränen traten in ihr schönes Auge.

Er legte den Arm um ihren Nacken, küßte ihr die Thränen aus den Augen und sagte ernst und eindringlich:

„Aurelie, Dein Vater, Dein natürlicher Beschützer, ist schwach und krank; wäre es da nicht an der Zeit, daß ich an seine Stelle trete?“

Sie machte sich von ihm los, trat einen Schritt zurück, schaute ihn aus weit geöffneten Augen groß und verwundert an und rief:

„Wie meinst Du das, Hans? Ich verstehe Dich nicht!“

Er zog sie wieder an sich, legte seinen Arm um ihre Schulter, beugte seinen Kopf, so daß sein Mund ihr reizend gesourtes kleines Ohr ganz nahe berührte und flüsterte:

„Ich dachte doch, das wäre sehr einfach.“

Sie schüttelte leise den Kopf.

„Wir vollziehen unsere Verbindung so schnell wie möglich!“

fügte er hinzu.

Erstarrt fuhr sie auf: „Was fällt Dir ein? Wäre jetzt wohl die Zeit an Verlobung und Hochzeit zu denken?“

„Nur an die letztere Liebchen,“ flüsterte er ihr wieder zärtlich ins Ohr. „Wir begehren sie in aller Eile, damit ich das Recht habe, Dich gegen alles Ungemach zu schützen und in das Heim zu führen, das ich uns bereiten will.“

„Und mein Vater? Was soll aus ihm werden?“

„Ich habe seiner nicht vergessen. Wir nehmen ihn mit uns und pflegen ihn gemeinschaftlich.“

„O Hans, Du bist gut, himmlisch gut!“ rief sie, sich in seine Arme werfend, während heiße Thränen ihre jetzt blassen Wangen hinabrannten. Er drückte sie fest an sich, bedeckte Stirn, Augen und Mund mit seinen Küßchen und schweigend und mit seltsam, aber doch unjählich traurigem Lächeln duldete sie seine Liebeskosen.

„Noch heute spreche ich mit meinem Vater und überlege mit ihm, wie alles sich am schnellsten und am schicklichsten einrichten läßt,“ sagte er.

Sie schnellte empor und rief rasch und beinahe heftig:

„Nein, Hans! Das wirst Du nicht thun!“

Erstaunt, erschrocken blickte er sie an.

„Was heißt das?“

„Du wirst, Du darfst Deinem Vater eine solche Schwiegertochter nicht bringen!“

„Eine solche Schwiegertochter!“ wiederholte er unmutig.

„Wart Du meinem Vater nicht sehr willkommen?“

„Ich war — ich war es,“ entgegnete sie, „trotz des Widerstrebens Deiner Schwiegermutter; sollte jetzt unter den veränderten Verhältnissen ihr Einfluß so ganz wirkungslos bleiben?“

„O, wie sehr verkennt Du meinen Vater, wie Unrecht thust Du ihm!“ rief Hans vorwurfsvoll.

„Er ist —“

„Unser großmüthiger Helfer in der Noth!“ fiel Aurelie ein, „aber deshalb eben darf ich auf Deinen Vorschlag nicht eingehen, ich darf Dich nicht in Zwiespalt mit den Deinigen bringen.“

„Es handelt sich nur um meinen Vater, und der —“

„Ist abhängig von Deiner Stiefmutter. Er leidet schon viel unter ihren Raunen, wir dürfen keinen neuen Grund zu Zwistigkeiten geben,“ unterbrach sie ihn.

„Du überschätzt doch die Macht dieser Frau,“ sagte er, „sie kann mir nichts anhaben ich bin unendlich und durch mein mütterliches Erbtheil völlig unabhängig.“

„Nein Ernst, das bist Du nicht, das ist niemals ein Mensch so lange er noch einen Vater oder eine Mutter hat,“ entgegnete sie sanft und mit großer Festigkeit. „Nimmst Du es über Dich gewinnen, Dich gegen Deinen Vater aufzulehnen, ich vermöchte Dir nicht zu folgen. Und handelst Du mit seiner Zustimmung, so vermöchte ich es auch nicht.“

„Aurelie!“

„Ich kann meinen Vater nicht verlassen!“

„Aber er soll ja mit Dir gehen, Du sollst Dich nicht von ihm trennen.“

„Hans, verzeh, das kann ich nicht annehmen!“

„Warum nicht?“

„Weil ich nicht über meinen Vater verfügen darf. Ich kenne ihn sehr genau; sein Stolz würde ihm nie gestattet haben, von seinem Schwiegerjohn das Gnadenbrot anzunehmen.“

„Kenne es nicht so!“

„Ich muß, Hans! Warum vor dem Ausdruck zurückzucken, wo man die Thatsache will? Noch einmal, Hans, ich kann meinen Vater in seinem gegenwärtigen Zustande weder verlassen, noch ihn mit in Dein Haus nehmen.“

„Aber was soll geschehen? Willst Du mich mit diesem Ausspruch von Dir weisen?“ fragte er traurig.

Mit einem Blick voll unjählicher Liebe schaute sie zu ihm auf und sagte, seine beide Hände ergreifend:

„Nein Hans, das heißt für mich Abschied nehmen von dem Tage, von der Sonne, vom Leben selbst! Wenn Du Dich nicht von mir abwendest!“

Statt aller Antwort drückte er sie an die Brust.

„So bleibe ich Dir, so lange uns beiden das Leben bleibt!“ vollendete sie. „Habe nur Geduld. Wir sind jung, wir können warten, die Prüfungszeit wird vorübergehen, ich glaube fest an eine bessere Zukunft.“

Es leuchtete eine solche Zuversicht aus ihren Augen, daß er es nicht über sich vermochte, sie durch Einwürfe und Zweifel zu bekümmern. Später machte er es sich allerdings zum Vorwurf, dies nicht gethan zu haben und versuchte wiederholt, sie in ihrem Entschlusse wankend zu machen.

Es war vergeblich. Mit derselben Sanftmuth, aber auch mit der gleichen Unerschütterlichkeit beharrte sie bei ihrem einmal gefaßten Vorsatz, und er erreichte nichts, als daß sie das Zusammensein mit ihm auf ein immer geringeres Maß zu beschränken mußte. Wollte er ihrer lieben Nähe nicht ganz verlustig gehen, so mußte er sich fügen und schweigend zusehen, wie sie sich sorgte und abmüht, wie ihre Wangen schmäler und blässer, wie ihr Auge trüber ward.

„Habe Geduld, laß Zeit vorübergehen!“ lautete die stumme Bitte, die er in ihrem süßen Gesichte las — so schwer es ihm auch wurde, er mußte gehorchen!

(Fortsetzung folgt.)

## Deutsches Reich.

Berlin, 4. März. Der „Missionsfreund“, den der Missions-Superintendent Merensky zu Berlin herausgibt, bestätigt, daß die Berliner Mission (I) in Kiaotschau eine evangelische Mission eröffnen will und 2 Missionare, die bei Kanton arbeiten, mit einem chinesisch-christlichen Gehilfen, der die in Kiaotschau gesprochene Mundart kennt, dorthin gesendet hat, um Vorbereitungen zu treffen und die Verhältnisse zu untersuchen.

Gumbinnen, 4. März. Der Kaiser besucht Anfangs Mai die Rominter Heide, um die Arbeiten zur Vernichtung der Nonnenraupe zu beaufsichtigen.

## Ausland.

Prag, 3. März. Der Landtag wurde gestern unter den Hochrufen auf den Kaiser geschlossen. Der Statthalter und der Oberlandmarschall sprachen in den Schlußreden ihren Dank für die Mitwirkung der Abgeordneten bei den parlamentarischen Arbeiten aus und äußerten ihr Bedauern über den Austritt der deutschen Abgeordneten. Sie drückten die Hoffnung aus, daß bald ruhige Verhältnisse eintreten würden, welche die Vertreter beider Volksstämme in nicht allzuferner Zeit wieder in den Landtag zu erprießlichem gemeinsamen Zusammenwirken führen würden. Der Oberlandmarschall betonte, er hoffe, daß unter den Deutschen allmählich die Erkenntnis Platz greifen werde, daß der Landtag allein der Ort sei, wo die Ordnung der nationalen Schwierigkeiten ermöglicht werden könne.

Rom, 3. März. Aus Anlaß der Feier des fünfzigsten Jahrestages der Verfassung gewinnt die Stadt schon jetzt ein sehr belebtes Aussehen. Aus den Provinzen sind sehr zahlreiche Teilnehmer an den Festlichkeiten eingetroffen und noch mehr werden in der Nacht und morgen Früh erwartet. Die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser sind besetzt. Auch die Straßen bieten einen festlichen Anblick dar, besonders zeichnen sich die vom Quirinal nach dem Kapitol führenden aus; dieselben sind mit Tropäen, Girlanden und Wappenschildern geschmückt. Die Nachfrage nach Karten für den Zutritt zum Kapitol ist enorm. Die Grundsteinlegung für das Denkmal des Königs Albert, welche zuerst für morgen angefangen war, ist auf den 5. d. Mts. verschoben worden. Eine von den Sozialisten für morgen geplante Volksversammlung ist von der Polizei verboten worden.

Rom, 4. März. Die Hauptstadt ist festlich geschmückt. Eine große Volksmenge begrüßte begeistert die Truppen und die königliche Familie, die sich zur Parade begaben. Heute Nachmittag findet ein Festakt auf dem Kapitol in Verbindung mit der Grundsteinlegung zum Denkmal für König Karl Albert statt. Abends wird die Stadt erleuchtet. Die Presse feiert schwungvoll den Segen der Verfassung, die Verdienste der Dynastie um die Monarchie.

Rom, 4. März. Gestern sind fünf Amnestie-Erlasse veröffentlicht worden, die der König aus Anlaß des fünfzigsten Jahrestages der Verfassung unterzeichnet hat. Sie beziehen sich auf Verbrechen, begangen durch die Presse, auf Verbrechen gegen die Sicherheit des Staates, auf Duellvergehen, auf Vergehen der Desertion von nationalen Handelsschiffen, begangen durch Italiener oder durch Ausländer; außerdem auf Personen, die sich der Militärübung entzogen haben und auf eine lange Reihe von Finanzübertretungen.

Rom, 4. März. Der Papst wohnte gestern in der Sixtinischen Kapelle mit den Kardinalen, Bischöfen, Prälaten, dem diplomatischen Corps und zahlreichen Fremden anlässlich des Jahrestages seiner Krönung einer großen Messe bei.

Rom, 4. März. Die sieben erschienenen Handelsstatistiken für das Jahr 1897 bezieht die Einfuhr in Italien auf 1 200 814 368 Lire, die Ausfuhr aus Italien auf 1 115 815 641 Lire. Die Ausfuhr übersteigt die aller vorangegangenen Jahre seit 1883.

Paris, 2. März. Die Rundgebung des Vorstandes der hiesigen Advokatenkammer zu Ehren des Generalstabes ist gescheitert. Die Adresse erhielt bloß 350 Unterschriften, während das Pariser Barreau über 1000 Rechtsanwältinnen zählt. — Die Meldung des Gaulois, daß Zola keinen Rechtsanwalt zur Begründung der Nichtigkeitsbeschwerde findet, beruht nach der „Magdb. Ztg.“ auf Erfindung.

Brüssel, 4. März. Prinz Philipp von Coburg, so melden englische Blätter, der sich vor Kurzem in Wien mit seinem früheren Adjutanten duellirte, hat die Ehescheidung gegen seine

Frau, Prinzessin Louise, Tochter des Königs der Belgier und Schwester der österreichischen Kronprinzessin-Witwe Stephanie, eingeleitet.

London, 4. März. Die argentinische Regierung wird eine militärische Kommission nach Europa senden behufs Ankauf von Kriegsmaterial.

London, 2. März. Die Times meldet aus Shanghai: Nach amtlichen chinesischen Depeschen aus Tschifu sind die Japaner mit der Wiederbesetzung der Stadt Wei-Hai-Wei beschäftigt. Die Räumung ist unwahrscheinlich. — Dasselbe Blatt meldet aus Kobe: Die Ueberlassung einer Kohlenstation auf der Deerinsel an Rußland findet die Mißbilligung Koreas. Es wird gemeldet, daß die Vertreter der anderen Mächte empfehlen, die Insel zu einer Niederlassung für Ausländer zu machen. Aus Peking meldet das Blatt: Der Kontrakt für die neue Anleihe bestimmt, daß im Falle einer Tarifrevision die 16 Mill. Stl. in erster Linie durch die höheren Einkünfte gedeckt werden, welche die Tarifrevision erbringen würde.

Petersburg, 4. März. Zum Schuß der Fahrradindustrie des Inlandes beschloß der Finanzminister den Einfuhrzoll auf Fahrräder von 5 auf 12 Rubel pro Rud zu erhöhen.

## Marine.

Niel, 4. März. Der Schluß der Marineschule und der Kurse der Marineakademie ist auf den 26. März festgesetzt. Bis zu diesem Termin werden die Kadetten- und Seefadetten-Schiffen „Gneisenau“ und „Nixe“ zurückgeführt sein, worauf in der Zeit vom 28. bis 31. März die Inspizierung dieser Schiffe durch den kommandirenden Admiral stattfindet. Im Anschluß an die Inspizierung der Schiffsjungenschulschiffe findet die praktische Prüfung der Seefadetten auf diesen Schiffen statt, während die praktische Prüfung der Kadetten und Seefadetten auf den Kadettenschiffen am 1. April erfolgt. Die schriftlichen und mündlichen Prüfungen für Kadetten und Seefadetten werden in der Zeit vom 28. März bis zum 6. April abgehalten. — Die Neueinstellung von Kadettenaspiranten, in diesem Jahre gegen 100, beginnt am 12. April, und findet am 12. bis zum 15. April die ärztliche Untersuchung und die Eintrittsprüfung statt.

## Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Vant, Heppens und Neuenhe sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 5. März. Der Schießverein hielt am Freitag Abend bei Herrn Böke eine Versammlung ab. Es wurden 7 neue Mitglieder aufgenommen. Wie berichtet wurde, ist das Maskenfest des Vereins gut verlaufen, weshalb man dem Vorstand allgemeines Lob für das vortreffliche Arrangement aussprach. Die Schießhalle voll vergrößert werden. In die Schießkommission wurden 2 neue Mitglieder gewählt.

Wilhelmshaven, 5. März. Gestern Abend fand in der „Burg Hohenzollern“ die erste ordentliche Generalversammlung der „Wilhelmshavener Aktien-Brauerei“ unter Vorsitz des Herrn Dr. Walke unter Hinzuziehung des Herrn Notar-Follers aus Gens als Protokollführer statt. Es waren 1172 Aktien mit einem Kapital von 234 400 Mk. vertreten. Die Versammlung verlief unter allgemeiner Anerkennung der Thätigkeit des Vorstandes und des Aufsichtsrathes. Bei der Neuwahl des Aufsichtsrathes wurde derselbe wiedergewählt. Als Dividende konnte für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 4% gezahlt werden, bei einer Abschreibung von 22 734,85 Mk. Das Resultat ist also ein vorzügliches und berechtigt für die Zukunft zu den besten Hoffnungen. Die Direktion der Brauerei, die uns diesen Bericht einlieferte, schreibt ferner: Das vorzügliche und sehr beförmliche helle Bier hat sich bei uns und in der Umgegend rasch beliebt gemacht. Auch nach Kiaotschau und Kamerun sind bereits über 1200 Kisten Exportbier verandt, dessen Qualität allseitig anerkannt wird. Der Ausstoß des Bieres erfolgte am 15. Mai. Der Geschäftsgewinn betrug bis 31. Dezember bei einem Umsatz von über 10 000 Hektoliter 41 846,57 Mk., wovon 23 000 zu Abschreibungen verwandt und 4 Prozent Dividende bezahlt werden.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Bangerog, 3. März. Den „Nachr. f. St. u. L.“ wird von hier geschrieben: Der Korrespondent der „Weser-Zeitung“ in Oldenburg hat unserer Insel wahrlich keinen Dienst damit erwiesen, daß er in einem alarmierenden Artikel den Zustand unseres Strandes, ja der ganzen Ostsee nebst Dorf und Leuchthurm als einen unmittelbar gefährlichen darstellt. Aengstliche Gemüther, namentlich des Binnenlandes, die weniger Antheil an der Sache haben, können leicht geneigt sein, auf den Wunsch eines Landes zu verzichten, von dem sie annehmen können, daß eine hohe Fluth genügt, um den Bewohnern den Untergang zu bereiten. Daß im Sommer solch widrige Winde nicht zu erwarten sind, daß es überhaupt garnicht vorzugsweise einzelne hohe Fluthen sind, welche den Strand schädigen, sondern vielmehr anhaltende oder wiederkehrende kleine Fluthen, welche aus- und abspülen, während die hohen Wogen über den Rand hinwegschlagen — das wissen die Leute eben im Lande nicht. Was aber noch ausschlaggebender ist, dieselben können nicht, wie wir Inselaner, das feste Vertrauen zu unserer oldenburgischen Regierung und zu der Reichsmarine haben, daß diese rechtzeitig für den nöthigen Ausrüstung sorgen werden. Was richtig an der Sache ist, besteht darin, daß an dem östlichen Endpunkte der Mauer, welche den Nordstrand mit bestem Erfolge schützt, ein dem Wellenschlage besonders ausgelegter Angriffspunkt entstanden ist, der entweder durch Fortsetzung der Mauer oder durch einen zweckmäßigen Abschluß zu sichern ist. Der Korrespondent, dessen Artikel nicht nur in die Lokalblätter des Landes übergegangen ist, sondern unzweifelhaft auch in die größeren Blätter des deutschen Reiches seinen Weg finden wird, hat wahrscheinlich die gute Absicht gehabt, die kaiserlichen Behörden rechtzeitig an ihre Pflichten zu mahnen und ihnen die Unterhaltungslast nahe zu legen. Hier ist die Ueberzeugung verbreitet, daß die Marineverwaltung ihr eigenes Interesse wahrnimmt, um rechtzeitig, wo es noth thut, einzugreifen, und daß es keiner übertriebenen Darstellung der Gefahr bedarf, um die richtigen Grenzen der Schutzpflicht zu bestimmen.

Vorsorglichen Müttern, welche nicht gerne ihre Kinder kranken hören, überhaupt Allen, welche an hartnäckigen und qualvollen Husten leiden, können nicht dringend genug Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen empfohlen werden. Bezüglich der Schleimlösung sind sie unübertroffen. Preis 85 Pf. Depots in allen Apotheken.

### Seepolizei-Berordnung,

betreffend  
Verbot des Fassirens, Kreuzens, Ankerns pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Sprenggebiet.

Von Seiten der II. Torpedo-Abtheilung finden in der Zeit vom 25. März bis 1. Oktober d. J. von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends Sprengübungen auf der Jade statt.

Die Übungsfläche befindet sich im Baveler Tief und zwar innerhalb desjenigen Theils, welcher begrenzt wird im Norden durch die Richtungslinie W von Tonne 24, im Ost, Süd und West durch die 10 m Grenze; das Gebiet kennzeichnet sich außerdem dadurch, daß im Viereck um dasselbe Klotzbojen mit rothen Fahnen ausgelegt sind.

Außer den erwähnten Übungen finden auf demselben Übungsfelde während der genannten Monate Nachsprengeübungen und zwar vom Dunkelwerden bis Mitternacht statt.

Der Verkehr auf anderen nicht bezeichneten Theilen des vorerwähnten Fahrwassers wird durch die Übungen nicht beeinträchtigt.

Das Fassiren, Kreuzen und Anker von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet während der oben bestimmten Zeiten wird auf Grund des § 2 des Gesetzes betr. die Reichskriegsschiffe vom 19. Juni 1883, Reichsgesetzblatt Seite 105 Nr. 1493, verboten.

Zur Durchführung dieses Verbotes ist ein Torpedoboot bezw. ein Dampfboot auf dem Übungsfelde stationirt, dasselbe fährt bei Tage eine rothe Flagge, bei Nacht eine rothe über einer weißen Laterne im Bug.

Den Anordnungen derselben bezüglich des Fassirens des Übungsfeldes ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des citirten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 26. Jan. 1898.

Karcher,

Vice-Admiral und Stationschef.

### Polizei-Berordnung.

Auf Grund des § 138 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird über den Verkehr von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet der Weiser für die diesjährigen Frühjahrs-Winensübungen unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses die nachstehende Polizei-Berordnung erlassen:

§ 1.  
Von der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Behe werden in der Zeit vom 28. März bis 1. April 1898 in demjenigen Theil des westlichen Fahrwassers der Unterveiser, welcher nördlich durch die Linie von Tonne 7 nach Tonne K und südlich durch die Linie von Fort Langlitz I und Bate III begrenzt wird, Winensübungen abgehalten werden.

§ 2.  
Innerhalb dieses Stromgebietes werden die eigentlichen Übungsfelder durch je 4 Fahbojen mit rothen Flaggen gekennzeichnet werden. Das auf diese Weise von 4 Bojen eingegrenzte Gebiet, sowie die etwa westwärts davon bis zum Langlitzlande noch verbleibende Durchfahrt darf von keinem Fahrzeuge passirt oder als Ankergrund benutzt werden.

§ 3.  
Von Weitem schon erkenntlich, dient der in der Nähe des Übungsfeldes veranfertete Minenprahm, welcher mit 4 niedrigen Lademaßen und einem hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das abgesperrte Gebiet, welches auf alle Fälle östlich passirt werden muß.

§ 4.  
Den Anordnungen, welche nach den vorbezeichneten Richtungen hin von den mit Matrosenartilleristen besetzten Minenlegern (kleinen Dampfern) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

§ 5.  
Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Berordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt.

Stade, den 8. Februar 1898.

Der Regierungs-Präsident.

gez. Simly.

### Berdingung.

Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Werft an Böttchermaterialien für

das Rechnungsjahr 1898 soll am 21. März 1898, Vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr, verbunden werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 3. März 1898.  
Kaiserliche Werft,  
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

### Bekanntmachung.

Die im Lazarethhaushalt nicht mehr verwendbaren unbrauchbaren Geräte pp. sollen in öffentlicher Auktion meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Hierzu ist Termin auf  
Mittwoch, d. 9. März 1898,  
Vormittags 10 Uhr,

auf dem westlichen Lazarethterrain anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Wilhelmshaven, den 27. Febr. 1898.  
Stationslazareth.

### Bekanntmachung.

Beim I. Seebataillon in Kiel und II. Seebataillon in Wilhelmshaven wird voraussichtlich am 1. April d. J. eine größere Anzahl Dreijährig Freiwilliger eingestellt.

Junge Leute, die freiwillig eintreten wollen, kräftig gebaut, mindestens 1,65 Meter groß und gut sehen können, haben sich baldigst unter Einfindung eines Meldecheins und sonstiger Zeugnisse, sowie Angabe der Adressen direkt an das Kommando des I. Seebataillons in Kiel oder des II. Seebataillons in Wilhelmshaven zu wenden.

Oldenburg, den 5. März 1898.  
Bezirks-Kommando Oldenburg.

### Berkauf.

Der Landwirth Carl Heeren zu Bant läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Montag, den 4. April d. J.,  
Nachm. 1 Uhr anfangend,

in und bei seiner Behausung öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

- 14 Milchkühe, (theils wieder belegt),
- 4 Kühe,
- 3 Schweine,
- 5 trüchtige Schafe,

ferner: 1 Phaeton, 1 Federwagen, 2 Ackerwagen, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweber, Pferdegeschirr, 2 neue Wagenlaternen, 1 Stalllaterne, 1 Jauchetrog, 1 Schweinetrog, Wagenletten, Kuchentten, 1 Mistkarre, 1 Borfkurte, Bindebäume, 2 eipen, Dammecken und Pfähle, 1 Hühnerhaus, hölzerne Schuppen, Forken, 1 Fleischgaffel, große und kleine Milchkessel, Milchseimer, 1 Strennmantel, 1 Druckbank, Blech- und Zinnfassen, eiserne Töpfe, 1 kupf. Waschkessel, 1 Hedenische, 1 großer Küchentisch mit Bank, 1 Bohnenmehlschneidemaschine, 1 Faß mit eingem. Bohnen, getrock. Bohnen, und was weiter zum Vorschein kommt.

Heppens, 3 März 1898.  
H. P. Harms,  
Auktionator.

### 2 Säme bestes Weideland,

groß 10,66 Grafen bezw. 7,27 Grafen, habe ich für den Hausmann R. D. Jansen zu Eskerige auf ein oder mehrere Jahre preiswerth zu verpachten.

Neuende, 3. März 1898.  
H. Gerdes,  
Auktionator.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne 4räumige Unterwohnung mit Stall, Keller und Trockenboden.

Friederikenstraße 11, 2 Tr. r.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.  
Göckerstr. 12a, I Tr. rechts.  
Nahe Thor I.

### Zu vermieten

zu Mai eine 4räum. Unterwohnung mit abgeschl. Korridor und eine 3räum. Stagenwohnung. Näheres verl. Briesenstr. 8, I. Et.

### Zu vermieten

möblirte Offiziers-Wohnung.  
Koonstraße 99.

### Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Mai 4räum. Wohnung mit abgeschl. Korridor.

H. Grube, Neubremen, Mittelstraße 20.

### Zu vermieten

eine 4räumige Oberwohnung nebst Keller und Bodenkammer.

Bäckerstr. Neumann, Neubremen, Neue Wilhelmsh. Str.

### Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer.  
Koonstraße 1.

### Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer an einen jungen Mann.

Friederikenstraße 20, 2 Tr. r.

### Zu vermieten

zum 1. Mai 17 eine 3räum. Oberwohnung mit Wasserleitung.

G. Ode, Knorrstr. 6.

### Zu vermieten

zum 1. Mai ein 2-Zimmer, eine Unterwohnung mit Werkstatt und eine 2-Zimmerwohnung.

Georg Bley,  
Grenz- und Briesenstraßen-Ecke.

### Sofort zu vermieten

gut möbl. Zimmer, nächste Nähe der Koonstr. Dasselbst guten, bürgerlichen Mittagstisch.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### 3 Zimmer-Wohnung,

elegant und komfortabel möblirt, nebst Vorshengelage frei und ist zum 1. April eventl. früher zu vermieten.

B. Denninghoff,  
Friedrichstraße 9.

### Fremdl. möbl. Zimmer

zu vermieten. Müllerstr. 12 II

### Möbl. Zimmer

zu vermieten.  
Marktstraße 29a, II. r.

### Zum 1. Mai zu mieten gesucht eine unmöbl. Wohnung

von 2-4 Zimmern. Off. unt. G. D. an d. Exped. d. Bl.

### Zu mieten gesucht

eine unmöblirte Stube im preuß. Gebiet. Offertin unter A. G. an die Exped. dieses Blattes.

### Zu kaufen gesucht

Zaubendünger, auch in kleinen Quantitäten.

G. Stephan,  
Gärtnerzeilen: Dsriesenstr. 28 u. 69.

### Zu verkaufen

ca. 35 Centner bestes Landheu, auch centnerweise.

H. Gerdes, Neuender-Mühlenreihe.

### Gartenarbeiter.

P. Gerken, Kopperhöfen, Nordstraße.

### Gesucht

ein Stundenmädchen.  
Kaiserstraße 71, I. r.

### Gesucht

für einzelnen Herrn Wohnung (Stube und Kammer), möglichst mit voller Pension, in Altheppens. Off. sub R. W. 100 an die Exped. d. Bl.

Gesucht auf gleich einen schulfreien Laufburschen. Joh. Harms, Bäckerstr., Marktstr. 16.

## Schottischer Stückkohlen

(schlackenfrei),  
Preis per Last (4000 Pfd.) Mt. 30.— frei vor's Haus gegen Baar.

### B. Wilts.

### Gesucht

zum 1. April ein ordentliches, sauberes mit allen häuslichen Arbeiten vertrautes Mädchen. Zu melden Sonntag nach 4 Uhr Lönneich 14, I Tr.

### Gesucht

zu Otern ein Kellerlehrling. Koppel's Hotel.

### Ein Hausfrier,

der im Besitz eines Hausfriescheines für oldenburgisches und preussisches Gebiet ist, wird gesucht.

Meldung in der Exped. d. Blattes.

### Ein gej. ig. Mädchen,

welches gut bürgerlich kocht, sowie in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung z. Mai oder Juni in seinem Hause als Köchin. Offertin an

G. Wap.  
Hamburg, Schwantewik 30, pt. I.

### Gef. erfahr. jung. Mädchen,

welches schneiden, weihnähen und Kochen kann, sucht zu Mai oder Juni Stellung als Näh- oder besseres Hausmädchen in seinem Hause. Selbiges würde event. die Führung eines kleinen Haushalts übernehmen. Näh. bei Fr. Keller, Grenzstr. 18, p. r.

### Große Betten 12 M

(Doppel, Unterbett, zwei Stößen) in geringsten neuen Federn bei Gustav Luffig, Berlin S., Wagenstr. 46. Preisliste kostenlos.

### Belegenheitskauf!

Soweit der Vorrath reicht, verkaufe einen größeren Posten zurückgesetzter

### Corsets

zum Preis von 50 Pfg. aufwärts bis zu 2,00 Mk. Es sind unter dieser Parthie sehr gute Qualitäten vertreten.

### Heinrich Scherff

Koonstraße 90.

### Champagner

### Söhnlein & Co

Schierstein | Aÿ-Champagne  
Rheingau Frankreich  
Bezug durch den Weinhandel.

### Guten Mittagstisch

zu 60 Pfg., sowie reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Empfehle ff. hiesige Biere sowie Bier aus der Freiherl. Zugerischen Brauerei zu Nürnberg.

### Elsässer Hof.

(A. Schramm, Dekonom).

### Thüringisches Technikum Jmenau

Höher u. mittlere Fachschule für: Elektro- und Maschinen-Ingenieure, Elektro- u. Maschinen-Techniker und Werkmeister. Direktor Jentzen. Staatskommissar.

### Ich beabsichtige eine

### Laden-Einrichtung

mit annähernd 100 Schubladen aufzertigen zu lassen. Reflektirende wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

C. J. Behrends,  
Bismarckstr. 55.

### Strohüte

zum Pressen und Modernisiren nach den neuesten Facons nimmt entgegen das Fuß- und Modewaaren-Magazin von

Geschw. Schuchmann,  
Koon- u. Oldenburgerstr.-Ecke.

### Heinr. Dirks

Hamburg,  
Verbindungsbaan 4,  
Export- und Schiffs-Anrüstungs-Gesellschaft.

Lieferant für die Kaiserliche Marine und Schutztruppe.

Specialität: Messa- u. Kantinen-Ausrüstung.

### Gildemeister's

### Institut

### Hannover,

Hedwigstrasse 13.

Durch ihre hervorragenden Erfolge rühmlichst bekannte Vorbereitungsanstalt für das Einj.-Freiw.- und Fachrichts-Examen und für alle höheren Schul-examina incl. Abiturium. Kleine Klassen, erprobte Lehrkräfte, individuelle Behandlung. Anerkannt gute Pension, gewissenhafte Beaufsichtigung. In den beiden letzten Schuljahren bestanden 144 Schüler die Anstalt ihre respect. Prüfungen. Prospekte und nähere Mittheilung d. d. Direction

Blumberg.

### VULKANISIRTE KAUTSCHUK STEMPEL

EIGENES FABRIKAT

V. Grunp

BUCHBINDEREI

PAPIERHANDLUNG

### Wilh. Schlüter.

In beiden Hauptgeschäften  
Koonstraße 93 und 106  
empfehle

### Gemüse-

### Conserven,

1/2 = 2 Pfd. Doie Erbsen von 55 Pf. an.

Neue Waare, stramme Packung.

### Fahrräder

werden ff. dauerhaft emailirt in jeder gewünschten Farbe bei

W. Albers, Malermeister, Kopperhöfen.

### Verloren

seit einiger Zeit ein schwarz-seidener Regenstirn mit durchbrochener Kante und Handgriff (Rückle) von Tafelberg. Abzugeben bei

Frau Kapl. Lieut. Wuthmann, Victoriastraße 5, II.

### Eho

zu spät. Eho u. f. w. 1 Mk. Buch über d. Eho Marken.

Cesta-Verlag Dr. 95, Hamburg.